

nöwi

AKTUELL..... 3
Lange Nacht
der Wirtschaft

SERVICE..... 14
Kabotage und Aus-
länderbeschäftigung

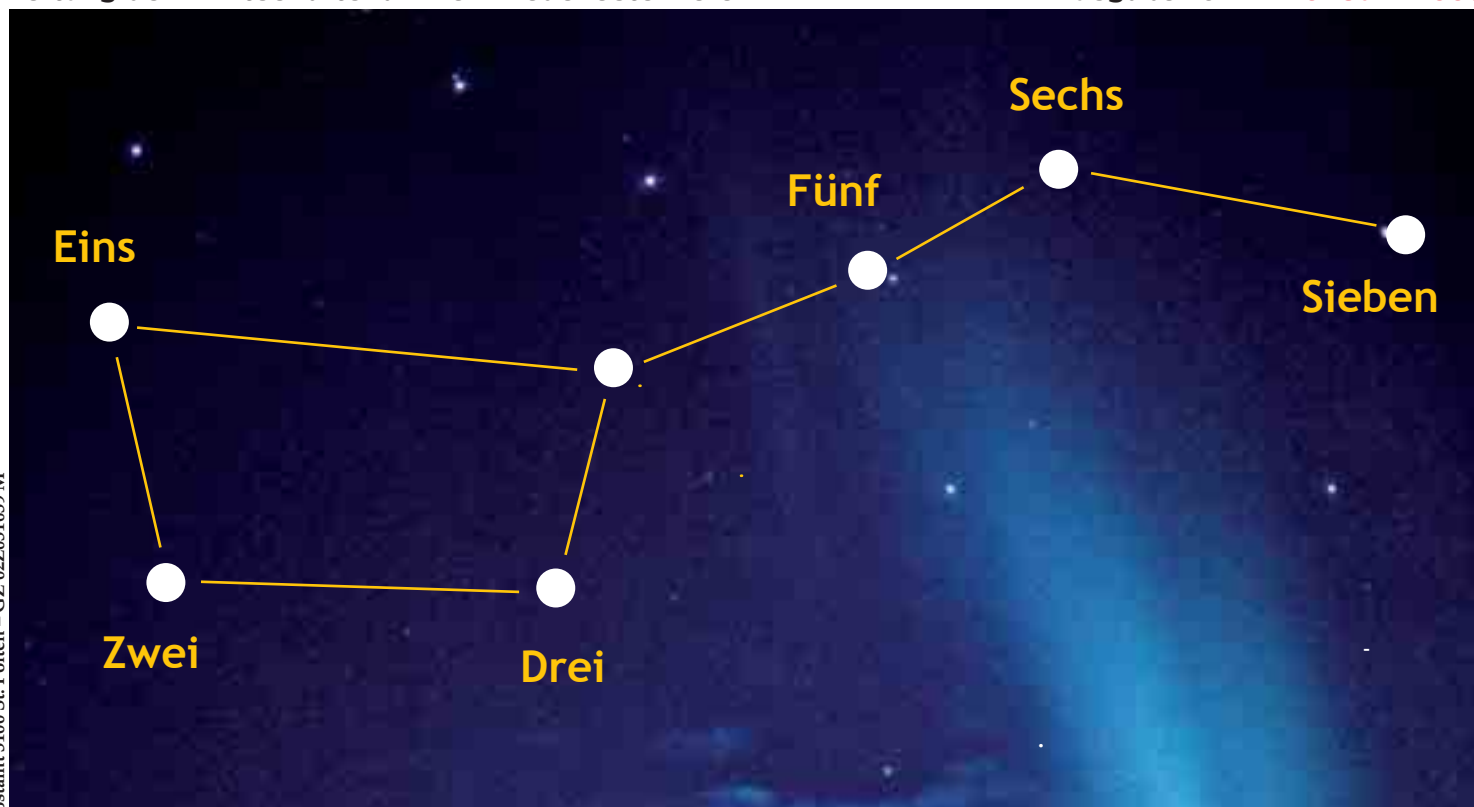
BRANCHEN 20
Stolpersteine bei
Betriebsübergabe

BEZIRKE 24
Ehrung der
Lehrlingsbesten

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 18

26. Juni 2009



*Die lange Nacht der Wirtschaft
Ihre Bezirksstelle - für Sie da!*

Bericht Seiten 3, 4 und 5

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: WKNÖ/ Bearbeitung: Kneissl

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

KOMPLETTFAHRZEUGE AB HOF

Canter 3C13 Kipper
Radstand 2.500 mm, 145 PS,
BJ 2008, 6.000 km **€ 29.990,-**

Canter 3C13 Koffer/LBW
Radstand 3.350 mm, 125 PS, BJ 2008, 25.000 km
€ 29.990,-

Canter 3C13 Pritsche/Plane/LBW
Radstand 3.350 mm, 125 PS, NEU
€ 31.990,-

Alle Preise exkl. MwSt.

Jetzt zugreifen!



MITSUBISHI
FUSO

**Jetzt bei allen
Pappas Betrieben**

2355 Pappas Wiener Neudorf
Nutzfahrzeugzentrum
1210 Pappas Wien-Nord
Herr Franz Haring 0664 / 814 70 14

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Unternehmen zahlen gerechte Löhne Ablenkungsmanöver auf Kosten der Betriebe

Während Unternehmerinnen und Unternehmer alle Hände voll zu tun haben, ihre Betriebe bestmöglich durch die schwieriger gewordenen Zeiten zu bringen und Arbeitsplätze zu sichern, denken andere anscheinend nur daran, die Betriebe mit zusätzlichem Papierkram zu belasten. Nicht anders sind nämlich die Forderungen nach Einkommensberichten und Gehaltsoffenlegungen zu sehen – von Drohungen mit Strafen noch gar nicht zu reden. Mit der neu aufgeflammten Debatte um Frauenein-

kommen wird auf Kosten der Betriebe ein Ablenkungsmanöver geführt. Denn wir Unternehmerinnen und Unternehmer zahlen gerechte Löhne, für Frauen ebenso wie für Männer. Dass Frauen in der Einkommensstatistik trotzdem schlechter abschneiden, hat andere Ursachen: Etwa, dass sie sich noch immer öfter als Männer für Berufe mit grundsätzlich geringeren Verdienstmöglichkeiten entscheiden. Dass sie – durchaus auf eigenen Wunsch – öfter als Männer auf Teilzeit setzen. Oder, dass sie familienbedingt unterbrochene Karriereverläufe



Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

haben. Frauen bei der Berufswahl besser zu unterstützen und für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu sorgen ist frauenpolitisch zweifellos nach wie vor eine wichtige und notwendige Aufgabe. Eine Aufgabe, die den Frauen auch wirklich etwas bringt – ganz im Gegensatz zu Strafdrohungen und Einkommensberichten.



aktuell S. 3–13

- Lange Nacht der Wirtschaft S. 3–5
- WKO S. 6, 8, 9
- Ausschreibungen S. 7
- JW, Gründerservice S. 10
- JW, Standortsymposium, Logistik S. 11
- Goldener Hahn S. 12
- Constantinus Award S. 13

mediaCONTACTA
Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

service S. 14–17

- WIFI S. 14
- Gesunde Ernährung sichert Wohlbefinden
- Mentaltrainer/in
- Die innovativsten WIFI-Trainer
- Schulungen in Moskau
- Unternehmerservice S. 16
- Ideen-Sprechtag
- Sozialpolitik S. 17
- Kabotage und Ausländerbeschäftigung

NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>

branchen... S. 18–22

- Gewerbe und Handwerk S. 18
- Kreativ in die Zukunft, Fotografen, NÖ Baupreis
- Elektrotechniker, Kfz-Techniker
- Industrie S. 20
- Fa. Salzer
- Handel S. 21
- Markt-, Straßen- und Wanderhandel
- Bank und Versicherung S. 21
- Änderung des Höchstzinssatzes
- Transport und Verkehr S. 21
- Autobusunternehmungen
- Information und Consulting S. 22
- Unternehmensberatung
- Finanzdienstleister

Tip-Tipps S. I – IV

bezirke..... S. 24–40

- Amstetten S. 24
- Baden S. 26
- Bruck/Leitha S. 26
- Gänserndorf S. 27
- Hollabrunn S. 28
- Horn S. 28
- Korneuburg/Stockerau S. 29
- Krems S. 30
- Lilienfeld S. 32
- Melk S. 32
- Mistelbach S. 33
- Mödling S. 33
- Neunkirchen S. 35
- St. Pölten S. 35
- Tulln S. 36
- Waidhofen/Thaya S. 36
- Wr. Neustadt S. 37
- Wien-Umgebung S. 38
- Zwettl S. 39



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wko.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

„Lange Nacht der Wirtschaft“: Ihre Bezirksstelle ist für Sie da!

23 Bezirksstellen betreibt die Wirtschaftskammer Niederösterreich im ganzen Bundesland. Und in allen Bezirken fand kürzlich gleichzeitig die „Lange Nacht der Wirtschaft“ statt.



Foto: Schmabl

Gute Stimmung bei der „Langen Nacht der Wirtschaft“ in Baden. V. l. Dr. Johann Tritremmel, SVA NÖ, Carmen Jeitler-Cincelli, FIW-Vorsitzende Baden, Mag. Andreas Marquardt, Referent der Bezirksstelle Baden, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, im Hintergrund Michael Breyer, Barbara Karlich, ORF-Talkmasterin, Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich.

„Wir sind stolz darauf, dass jedes unserer Mitglieder eine Servicestelle im eigenen Bezirk hat. Mit der ‚Langen Nacht der Wirtschaft‘ möchten wir unsere vielen Angebote und Leistungen vorstellen“, erklärt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl.

Von der Gründung bis zur Übergabe

Ein ganzes Unternehmerleben lang ist die WK-Bezirksstelle der kompetente Partner für alle Unternehmer – von der Gründung bis zur Übergabe. „Egal, ob Sie eine vielversprechende Geschäftsidee haben, sich weiterbilden möchten oder eine Rechtsfrage haben – Ihre Wirtschaftskammer-Bezirksstelle ist Ihre erste Anlaufstelle für alle

wirtschaftlichen Belange!“, so WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich. Alleine im letzten Jahr haben die Experten der Bezirksstellen fast 6000 Unternehmensgründer bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit begleitet. „Uns geht es nicht darum, um jeden Preis neue Unternehmerinnen und Unternehmer zu gewinnen. Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, ein gutes Unternehmenskonzept zu haben, das Hand und Fuß hat“, so Präsidentin Zwazl.

Starker Partner

Auch nach der Gründung begleiten die WK-Experten die Unternehmer: Sie helfen bei der Suche nach einem Lehrling oder beraten in Rechtsfragen – z. B. zum Gewerbe- und Arbeitsrecht.

Gut (weiter-)gebildet

In Ihrer Bezirksstelle erhalten Sie auch alle Infos über die Aus- und Weiterbildungsangebote des Wirtschaftsförderungsinstitutes, kurz WIFI genannt. In den WIFI-Zweig- und Außenstellen in St. Pölten, Gänserndorf, Gmünd, Mödling, Mistelbach, Neunkirchen und Amstetten holen sich Jahr für Jahr viele Unternehmer und ihre Mitarbeiter den entscheidenden Wissensvorsprung.

Rund um die Uhr im Internet

Auf wko.at/noe/bezirksstellen kommen Sie mit einem Klick zu Ihrer Bezirksstelle. Auf der Website können Sie sich jederzeit über wichtige Neuerungen oder interessante Veranstaltungen der Wirtschaftskammer informieren. Persönlich ist das Team Ihrer Bezirksstelle von Montag bis Freitag von 7.30 bis 16 Uhr für Sie da.



Foto: Schindler-Plabigan

Die Schwechater „Lange Nacht“ fand im Flughafen statt. Im Bild Flughafen Wien-Vorstand Ernest Gabmann (2. v. l.).



Foto: Lassmann-Moser

Politik trifft Wirtschaft in Zwettl...



Foto: Franz Baldauf

...und in Wr. Neustadt.

Impressionen von der



Foto: Bezirksstelle

Schmankerl gab's in Mistelbach.



Foto: Rath/Mostropolis

Auch die Amstettner Unternehmerinnen folgten der Einladung der Bezirksstelle.



Foto: Bezirksstelle

Zahlreiche Unternehmer fanden sich in Bruck ein.



Foto: Bezirksstelle

Sommerliches Flair in Klosterneuburg.



Foto: Bezirksstelle

Die Melker „Lange Nacht“ stand im Zeichen der Region.



Foto: Bezirksstelle

Die Gruppe „Walking Acts“ begeisterte die Tullner.



Foto: Johann Lechner

Schauspieler Christoph Pototschnig begeisterte das Publikum in Krems.



Foto: Bezirksstelle

Gute Laune in Lilienfeld.



Foto: Bezirksstelle

Beste Stimmung in Waidhofen.



Foto: Thomas Graser

Volles Haus in Purkersdorf.

„Langen Nacht der Wirtschaft“



Foto: Christoph Dworak

WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich (2. v. r.) schaute in „seiner“ Bezirksstelle in Mödling vorbei.



Fotos: Bezirksstelle

Über 150 Stockerauer Unternehmer lauschten ORF-Kommentator Thomas Sykora. Er sprach über „Spitzenleistungen auf Abruf“.



Foto: Hagl

Gute Stimmung beim Team der Bezirksstelle St. Pölten.



Foto: Thomas Schindler

Auch die Gänserndorfer Unternehmer fühlten sich wohl in „ihrer“ Bezirksstelle.



Foto: Bezirksstelle

Gespannte Zuhörer in Scheibbs.



Foto: Bezirksstelle

Weinviertler Atmosphäre in Hollabrunn.



Foto: Bezirksstelle

Kabarettist Karl Pfeifer brachte die Horner Unternehmer zum Lachen.



Foto: NÖN Gmünd

Ein „Prost“ auf die „Lange Nacht“ in Gmünd.



Foto: Bezirksstelle

ORF NÖ-Moderator Thomas Schwarzmann spielte in Neunkirchen auf.

Leitl: Umfassende Bildungsreform rasch umsetzen

Forderung nach extern kontrollierten Bildungsstandards – WIFI konnte Zahl der Kursteilnehmer auf knapp 319.000 steigern.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl forderte eine rasche Umsetzung einer umfassenden Bildungsreform ein. „Um die Beschäftigung in Österreich langfristig zu sichern, benötigen wir mehr Investitionen bei Innovationen und Qualifikationen.“

Gerade angesichts der aktuellen arbeitsmarktpolitischen Situation sei es noch wichtiger, in Aus- und Weiterbildung zu investieren.

Leitl schlägt eine sofortige Einführung von extern kontrollierten Bildungsstandards sowie eine leistungsorientierte Bezahlung für Lehrer vor. Denn nur wer seine gute Leistung honoriert bekomme, sei auch motiviert, das Beste erreichen zu wollen. Schuldirektoren sollten außerdem künftig die Möglichkeit haben, sich ihr Team selbst zusammen-

stellen zu können. Einsparen könne man in der Bürokratie, meinte Leitl. Künftig sollte es keine Landes- und Bezirksschulräte mehr geben.



WIFI-Kurator Michael P. Walter und WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Leitl sprach sich auch für eine verpflichtende Berufsorientierung aus. Fakt sei, dass noch immer 50% der weiblichen Lehrlinge sich in lediglich drei Lehrberufen

wiederfinden. Zudem würden in sogenannten Zukunftslehrberufen vor allem im technischen Bereich Lehrplätze vielfach unbesetzt bleiben. Über das Internet

wolle die WKÖ hier auch unterstützend wirken.

Als wichtigen Kernbestandteil einer umfassenden Bildungsreform forderte Leitl die Erstellung

eines Konzepts für Lebenslanges Lernen. Hier sei Weiterbildung das beste Rezept gegen Arbeitslosigkeit. Während in den ersten Berufsjahren die Weiterbildungsrate sehr hoch ist, sinke diese ab der zweiten Hälfte des beruflichen Lebens stark ab.

WIFI-Kurator Michael Walter präsentierte das neue WIFI-Kursbuch: „Im kommenden Jahr bieten wir österreichweit wieder 25.000 Kurse für die berufliche Aus- und Weiterbildung an.“ Schwerpunkte des neuen Programms sind die Bereiche Unternehmens-Know-how für Selbstständige, Lehrgänge aus den Bereichen Ökologie und Gesundheit sowie anerkannte Fachausbildungen aus Technik und Branchen. Zuletzt konnte man die Zahl der Kursteilnehmer von 297.000 (06/07) auf knapp 319.000 (07/08) steigern.

Sozialpartner präsentieren „Weißbuch“ zur österreichischen Energiepolitik

Schwarzer: Umfassende, auf einem breiten Konsens beruhende Studie – Wichtiger Input für die „Energiestrategie Österreich“.

Den Herausforderungen in der Energiepolitik begegnen die Sozialpartner mit einem „Weißbuch“. Dieses formuliert in allen relevanten Bereichen – von der Energieeffizienz über die erneuerbaren Energieträger bis hin zu Infrastrukturausbau, Energieaußenpolitik und Technologiepolitik – konkrete Handlungsempfehlungen, die auf einem breiten Konsens der Sozialpartner und der Industriellenvereinigung beruhen. Präsentiert wurde die Studie von den Energieexperten der Sozialpartner, Dorothea Herzele (AK), Kasimir Nemestothy (LK), Stephan Schwarzer (WKÖ) und Ernst Tüchler (ÖGB).

Im Vordergrund der Studie stehen die Ziele Versorgungssicherheit, Kostengünstigkeit und Umweltverträglichkeit. „Die Politik muss jetzt die Weichen stellen. Ohne staatliche Anschubprogramme wird Österreich nicht die derzeit noch in die falsche Richtung weisen Trends umlenken können“, warnt Schwarzer. „Ein massiver Ausbau der Gebäudesanierung,

eine Ausweitung der betrieblichen Umweltförderung und eine Verstärkung der Forschungs- und Technologieförderung sind dazu unverzichtbare Bausteine.“



Von links: Nemestothy, Tüchler, Schwarzer und Herzele.

Energieeffizienz erhöhen

Entscheidend ist eine wesentliche Verbesserung der Energieeffizienz, um die Klima- und Energieziele für 2020 zu erreichen, betont Herzele. „Wir müssen aber darauf achten, dass Effizienzmaßnahmen leistbar sind – gerade auch für einkommensschwache Haushalte.“ Zur

Steigerung der Energieeffizienz empfehlen die Sozialpartner Maßnahmen wie verstärkte Information, Weiterentwicklung der energetischen Standards,

eine Abstimmung der Raumplanung auf die Erfordernisse der Energiepolitik und des Klimaschutzes sowie eine weitere Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiene und Wasserstraße.

Nutzung erneuerbarer Energieträger

Ein wesentlicher Eckpfeiler der österreichischen Energiepoli-

tik ist die Nutzung erneuerbarer Energieträger, hält Nemestothy fest. „Wir brauchen hier stabile, klare Rahmenbedingungen.“ Mittel- und langfristig große Potenziale zur Verringerung des Energieverbrauchs gibt es bei der Raumwärme.

Der „Masterplan Wasserkraft“ ist unter Berücksichtigung schützenswerter Gebiete rasch umzusetzen. Im Verkehrsbereich fehlen Impulsprogramme, um alternativen Antrieben und Treibstoffen zu besserer Marktdurchdringung zu verhelfen.

Mehr Energieforschung

Die Sozialpartner empfehlen eine erhöhte Dotation der Forschungs- und Entwicklungsbudgets. „Es reicht künftig nicht aus, bekannte Technologien weiterzuentwickeln. Vielmehr müssen wir zu Technologieführerschaften gelangen“, so Tüchler. Weiters empfehlen die Autoren eine stärkere internationale Einbettung der Forschungs- und Technologiepolitik.

Zeichen der Ermutigung!

Wieder haben wir ein gutes Stück auf dem Weg für ein wirtschaftsfreundliches Österreich geschafft.

Die jahrelange Forderung der Wirtschaft nach Lohnnebenkostenbefreiung für den ersten Mitarbeiter im ersten Jahr wird ab 1. September dieses Jahres erfüllt: Unsere Ein-Personen-Unternehmen haben damit die Chance zu wachsen, wenn sie einem jungen Menschen bis 30 Jahre einen Job geben und können sich dabei im ersten Jahr sämtliche Dienstgeberbeiträge für Kranken-, Pensions-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung ersparen!

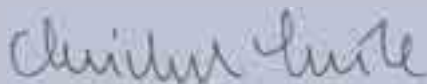
Unsere mittelständischen Betriebe, die ältere Mitarbeiter beschäftigen, müssen sich nicht mehr über Malus-Zahlungen ärgern oder Ersatzkräfte bei Teilpensionierung suchen.

Und jene Betriebe, die auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung Kurzarbeit anwenden müssen, werden das unter besseren und einfacheren Bedingungen tun können.

Wieder einmal hat sich damit bestätigt, dass eine starke und konsequent arbeitende Interessenvertretung viel bewirken kann. Das soll eine Ermutigung für unsere Betriebe sein. Gerade in schwierigeren Zeiten kommt es auf eine starke Begleitung an!

Manche Kritiker der Wirtschaftskammer sind sehr leise geworden. Denn sie spüren heute, was für ihre Betriebe geleistet wird und welcher ungeheuer wichtiger Wert eine solidarische und daher starke Gemeinschaft der Wirtschaftstreibenden Österreichs bedeutet!

Herzlichst,



Ihr Christoph Leitl



Christoph Leitl

Deutliche Zustimmung in der Bevölkerung für geltende Nichtraucherregelung

Hinterleitner: 63% mit dem österreichischen Modell zufrieden.

Überraschend deutlich fällt die Zustimmung der österreichischen Bevölkerung für die seit einem halben Jahr geltende Nichtraucherregelung in der heimischen Gastronomie aus. 63% der Österreicherinnen und Österreicher zeigen sich mit dem Miteinander von Rauchern und Nichtrauchern einverstanden, 31% der Befragten sind mit der bestehenden Situation sogar sehr zufrieden. Dieses Ergebnis bringt eine vom market-Institut durchgeführte aktuelle Umfrage, die von market-Geschäftsführer Werner Beutelmeyer und dem Obmann des Fachverbandes Gastronomie, Helmut Hinterleitner, vorgestellt wurde.

Interessanterweise gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede nach Alter, Bildung und Geschlecht und auch nicht zwischen Rauchern und Nichtrauchern. Exakt 63% der Nichtraucher sind mit der geltenden Regelung zufrieden. „Das für manche überraschende Ergebnis entspricht so überhaupt nicht dem Bild, das von selbsternannten ‚Nichtraucher-Sheriffs‘ gerne in der Öffentlichkeit gezeichnet wird. Die Zahlen bestätigen vielmehr, dass die Minderheit hier den falschen Eindruck einer öffentlichen Unzufriedenheit erzeugen will“, unterstreicht Hinterleitner.

Bemerkenswert, so Hinterleitner weiter, ist auch das große Verständnis für Übergangsbestimmungen bei Umbaumaßnahmen. 76% halten die bis Ende Juni 2010 laufende Übergangsfrist für gerechtfertigt.

Ein weiteres deutliches Ergebnis der Umfrage ist die Tatsache, dass die Österreicher kein generelles Rauchverbot in der Gastronomie wollen, hebt Studienautor Beutelmeyer hervor. 63% ziehen die derzeitige Regelung auf Grundlage der Wahlfreiheit für Gast und Gastronomen einem allgemeinen Rauchverbot vor. „Dieses Ergebnis bestätigt unsere jahrelangen intensiven Bemühungen um ein derartiges Modell. Wir sind überzeugt, dass spätestens nach Ablauf der Übergangszeit in einem Jahr das Gesetz in Österreich gut gelebt und von allen akzeptiert sein wird“, betont Hinterleitner.

Die Gastronomen würden ein generelles Rauchverbot als weitere Verschärfung ihrer wirtschaftlichen Lage empfinden. „Mehr als zwei Drittel der Lokalbesitzer lehnen eine starre Regelung entschieden ab, da sie davon negative Auswirkungen auf den Betrieb und ihre Mitarbeiter befürchten“, so Hinterleitner.



Helmut Hinterleitner

WKÖ nimmt Wiens größte Photovoltaikanlage in Betrieb

„Ich freue mich, die Eröffnung und Inbetriebnahme der neuen Photovoltaikanlage der Wirtschaftskammer Österreich vorzunehmen. Diese ist ein sichtbares Zeichen für Klimaschutz und ein Bekenntnis für erneuerbare Energien“, betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Die WKÖ unterstreiche damit die Relevanz von Nachhaltigkeit, ökologischer Orientierung und Innovationsgeist.

Die an der Süd-Ost-Fassade

des Gebäudes errichtete Fassade rund 450 Quadratmeter große Anlage ist nicht nur eine der größten Österreichs, sondern spart auch bares Geld: Durch die Photovoltaikanlage werden rund 34.000 Kilowattstunden produziert.

Neben der Photovoltaik wurden noch andere energiesparende Maßnahmen wie die thermische Sanierung der Fassade und die Erneuerung der Fenster gesetzt. „Summa Summarum



Die „Solarpioniere“ Christoph Leitl und Franz Pacher, Präsident der WKK, vor der Solaranlage der WKÖ.

ergeben sich durch diese Maßnahmen Einsparungen bei den Energiekosten von rund 25% im Jahr“, so Leitl.

Die Wirtschaftskammer Kärnten ist in Sachen Solarenergie schon länger Vorreiter: Ein Photovoltaik-Flächenversuch und der künftige Einsatz modernster Elektrofahrzeuge standen am Anfang des Kärntner Sonnenenergieprojekts e:co, das Präsident Franz Pacher initiierte.

Arbeitsmarktpaket II: Wichtige Job-Hilfen für kleine, mittlere und große Betriebe

Lohnnebenkostenbefreiung für den 1. Mitarbeiter für EPU – Attraktivere Kurzarbeit, Altersteilzeit und Bildungskarenz.

Mit dem Arbeitsmarktpaket II (Der Initiativantrag dazu wurde im Nationalrat eingebracht, die Beschlussfassung steht noch aus), das eine Reform der Kurzarbeit sowie weitere wichtige Reformen bei Lohnnebenkostenbefreiung, Bildungskarenz und Altersteilzeit vorsieht, zeigt sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl zufrieden: „Dieses Paket ist maßgeschneidert für die von der Krise Hauptbetroffenen. Es ist ein wichtiger Schritt gegen zunehmende Arbeitslosigkeit und eine wirksame Hilfe für Klein-, Mittel- und Großbetriebe, Mitarbeiter im Betrieb zu halten bzw. zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.“

„Durch das Arbeitsmarktpaket II werden 35.000 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen. In Summe werden rund 325.000 Menschen von diesem Paket profitieren, da es auch klare Verbesserung bei der sozialen Absicherung geben wird“, betont Sozialminister Rudolf Hundstorfer. Mit diesem Bündel an Maßnahmen wird ein wichtiger Schritt zur aktiven Unterstützung bei der Krisenbewältigung gesetzt. Die Bundes-

regierung nimmt bis zum Jahr 2013 für das Arbeitsmarktpaket II mehr als 400 Millionen Euro in die Hand. „Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Bundesregierung ziehen mit diesem Maßnahmenpaket an einem Strang, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise so gering wie möglich zu halten“, so Hundstorfer.

Leitl sieht im Arbeitsmarktpaket II eine konsequente Umsetzung der vorangegangenen Sozialpartnervorschläge. Es ist ein „Erfolg auf allen Linien – insbesondere für Junge, die einen Job suchen, für Beschäftigte, die um ihren Arbeitsplatz fürchten, und für die Betriebe, die wirkungsvoll beim Halten ihrer Mitarbeiter unterstützt werden.“

Lohnnebenkostenbefreiung für den ersten Mitarbeiter

Vor allem die Umsetzung der langjährigen WKÖ-Forderung nach einer Lohnnebenkostenbefreiung für den ersten – jungen – Mitarbeiter im ersten Jahr für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sei ein „großer Erfolg“. „Damit werden Kleinstbetriebe motiviert, einen Schritt in Rich-

tung Arbeitgeber zu machen, und dies ist der beste Weg, um der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken“, so Leitl. Um die angestiegene Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen und jungen Menschen eine Chance zu geben, habe man nun ein probates Mittel an der Hand. Zusätzlich wird eine Stiftung für arbeitslose Jugendliche geschaffen, die mit 5 Mio. Euro zur Hälfte aus Arbeitgeber-Mitteln getragen wird.

Aber nicht nur Kleinstunternehmen werden vom vorliegenden Arbeitsmarktpaket profitieren. Mit der Reform der Kurzarbeit werde den Bedürfnissen der Industrie Rechnung getragen. Kernpunkte sind eine Verlängerung der Kurzarbeit von 18 auf 24 Monate sowie eine Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge durch die öffentliche Hand ab dem 7. Monat der Kurzarbeit befristet bis 2011.

Leitl: „Ein starker Anreiz, Mitarbeiter in Kurzarbeit zu halten und nicht abzubauen.“

Den klassischen KMU werde mit der Neuregelung der Altersteilzeit eine Hürde aus dem Weg geräumt: Neu ist eine Ersatzrate von 90% bei der in der jetzigen Krisenlage besonders passenden kontinuierlichen Altersteilzeit. Bei geblockter Altersteilzeit beträgt die Ersatzrate künftig 55%. Dafür ist



Christoph Leitl

aber künftig keine Ersatzkraft-Einstellung mehr notwendig.

Bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer wird eine Befreiung von Arbeitslosenversicherungsbeiträgen künftig statt mit 57 erst mit 58 Jahren einsetzen – diese Maßnahme ist bis Ende 2013 befristet. Um die Flexibilität von Unternehmen zu erhöhen, entfällt das Bonus/Malus-System für Einstellung bzw. Freisetzung älterer Arbeitnehmer.

Arbeitsmarktpaket II – Die wichtigsten Regelungen

• Lohnnebenkostenbefreiung für EPU

Den Ein-Personen-Unternehmen werden die Lohnnebenkosten für den ersten Mitarbeiter im ersten Jahr der Anstellung in Form einer Förderung vom Arbeitsmarktservice erstattet. Die Befreiung von den SV-Beiträgen gilt für alle Arbeitssuchenden nach Ausbildungsabschluss bis 30 Jahren (keine Lehrlinge).

• Kurzarbeit

Die Kurzarbeit wird erwartungsgemäß für die Jahre 2010 bis 2012 von derzeit 18 Monate auf 24 Monate erweitert und damit an das deutsche Modell angeglichen. Noch wichtiger ist die Anhebung der Beihilfe für Unternehmen ab dem 7. Kurzarbeitsmonat – die bei SV-Beiträgen entstehenden Mehrkosten werden nun abgedeckt. Beibehalten werden vorerst die Behaltefristen (derzeit bis zu 4 Monate). Ab Juli erwartet das AMS knapp 58.000 Kurzarbeiter.

• Vereinfachungen bei der Altersteilzeit

Künftig muss vom Unternehmen keine Ersatzkraft eingestellt werden. Die Kostenersatzrate beim Blocken der Altersteilzeit wird 55%, bei kontinuierlicher Altersteilzeit jedoch 90% betragen. Das Eintrittsalter wird krisenbedingt bei 53 Jahre für Frauen und 58 Jahre für Männer bis Ende 2010 eingefroren. Danach ist eine jährliche Anhebung um ein halbes Jahr vorgesehen.

• Kombilohn neu

Der Kombilohn geht an Arbeitslose, die bereit sind, eine niedriger entlohnte Tätigkeit anzunehmen. Begünstigt sind Personen, die mindestens 6 Monate arbeitslos und älter als 50 Jahre, Wiedereinsteigerinnen oder Behinderte nach dem Behinderteneinstellungsgesetz sind. Das hilft auch Branchen, die aus verschiedenen Gründen keine hohen Löhne zahlen können.

• Bildungskarenz

Der Zugang wird bis Ende 2011 befristet erleichtert: Bisher setzte die Bildungskarenz eine einjährige Betriebszugehörigkeit voraus, nun sollen 6 Monate reichen. Bisher betrug die Mindestdauer 3 Monate, nun sind 2 Monate vorgesehen. Bildungskarenz ist derzeit attraktiv, weil die Bundesländer die Hälfte der Ausbildungskosten übernehmen.

• Entfall des Bonus/ Malus

Bonus und Malus entfallen für Einstellungen und Freisetzungen ab 1. 9. 2009.

• Arbeitslosenversicherungsbeitrag

Die Befreiung von Arbeitslosenversicherungsbeiträgen (auf Dienstgeber- und Dienstnehmerseite) setzt statt mit 57 erst mit 58 Jahren ein – befristet bis Ende 2013. (Initiativantrag im Nationalrat, Beschlussfassung steht noch aus)



Für Sie erreicht:

„Die Lohnnebenkostenbefreiung für den 1. Mitarbeiter motiviert Einpersonunternehmen gerade jetzt, jungen Menschen eine Jobchance zu geben und als Unternehmen zu wachsen.“

Mehr Infos auf

wko.at

Von der WKÖ gefordert. Jetzt umgesetzt!

Die Jugendarbeitslosigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 10.000 junge Menschen gestiegen. Die Lohnnebenkostenbefreiung soll ein Anreiz sein, mit der Anstellung eines jungen Menschen betrieblich zu wachsen.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



Betriebsbesuch bei BIOMIN am 30. Juni:

Ein Abend für Ihren Erfolg!

BIOMIN, 1983 in einem angemieteten Lagerhaus in Niederösterreich gegründet, hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, das zu den „Global Playern“ im Bereich der gesunden Tierernährung zählt. Die Marktpräsenz in über 100 Ländern Europas, Asiens, Afrikas, des Mittleren Ostens und Amerikas demonstriert mehr als eindrucksvoll die Stellung BIOMINs im Weltmarkt.

Heute ist BIOMIN ein modernes Unternehmen, das Futtermittelzusätze und -vormischungen entwickelt und produziert, die die natürlichen Leistungsreserven von Nutztieren in synergetischer und gesundheitsfördernder Weise unterstützen. Die Erfolge in der Forschung und Entwicklung sowie die umfangreichen Exporte in alle Welt wurden bereits zweimal mit dem Innovationspreis und mit dem Exportpreis der österreichischen Wirtschaftskammer ausgezeichnet.

Aus diesem Grund lädt Sie i2b & GO am 30. Juni ab 18 Uhr zu einem Betriebsbesuch zu BIOMIN ins Technologiezentrum Tulln ein.

i2b – ideas to business – ist ein Verein der Wirtschaftskammer und der Erste Bank und Sparkasse, der sich an alle unternehmerisch denkenden Personen richtet, die innovative Produkt- und/oder Dienstleistungsideen in einem Unternehmen umsetzen wollen. Jährlich veranstaltet i2b einen Businessplanwettbewerb mit tollen Preisen. Das Besondere ist aber, dass jeder Teilnehmer mindestens zwei Expertenfeedbacks für seinen Businessplan erhält und damit einen beachtlichen Startvorteil ins Unternehmertum vorweisen kann.

Datum: Dienstag, 30. Juni 2009

Ort: TZT Technologiezentrum Tulln,
Technopark 1, 3430 Tulln

Beginn: 18 Uhr

Dauer: ca. 1½ Stunden mit Betriebsbesichtigung
und anschließendem Buffet

Programm:

Begrüßung

Prok. Andreas Kendler, Sparkasse NÖ Mitte West AG

Vorstellung i2b & GO! Businessplan-Wettbewerb 2009

Dipl.-Ing. (FH) Sonja Hager, i2b

Impulsvortrag „Mit Kreativität zur Innovation“

Ing. Erich Erber, BIOMIN

Auf Ihr Kommen freut sich Ihr i2b & GO!-Team

Anmeldeformular auf www.i2b.at/noe oder per Email an contact@i2b.at

Businessplanwettbewerb 2009: www.i2b.at

Junge Wirtschaft Niederösterreich



GOLF CHALLENGE

11. JULI 2009

Golfclub Schloss Ernegg

11.30 Uhr Eintreffen und Anmeldung

13.00 Uhr Kanonenstart

14.00 Uhr Schnupper-Golfkurs für Noch-Nicht-Golfer bzw. Partner

18.00 Uhr Turnierende

18.30 Uhr Aperitif auf der Terrasse des Golfrestaurants anschließend Abendessen und Siegerehrung

Für Noch-Nicht-Golfer und Begleitpersonen steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung

Aufgrund begrenzter Startplätze beim Turnier erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.

Teilnahmeberechtigt am Turnier sind Amateure, die Mitglieder eines dem ÖGV angeschlossenen ordentlichen Mitgliedclubs sind und deren Spielvorgaben mindestens -45 entsprechen.

Neengeld: € 17,- für JW-Mitglieder und deren Begleitung
€ 30,- für Gäste
zzgl. Greenfee

Info und Anmeldung bis Mittwoch, 8. Juli 2009:

Junge Wirtschaft NÖ

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742/851-17701, Fax: 02742/851-17199, E-Mail: jw@wknoe.at



Unsere Partner:



Mit der JW hautnah am ungarischen Markt



Foto: JW

Die Teilnehmer der JW-Marktsondierungsreise in Budapest.

Vom 9. bis 14. Juni fand die Europakonferenz von Junior Chamber International in Budapest statt. Mit rund 2500 Teilnehmern ist sie eine der größten internationalen Tagungen für Jungunternehmer und Führungskräfte.

Speziell für die österreichische Delegation wurde gemeinsam mit der Außenhandelsstelle Budapest unter der Leitung von Dr. Erika Teoman-Brenner eine Marktsondierungsreise organisiert. Zu den Chancen und Risiken des Marktes referierten Jungunternehmer DI Werner Piskernig (R&R Racing Kft.), HR-Spezialist Dr. Paul Binder (Binder & Partners Kft.) und Rechtsexperte Dr. Attila Jány. Besonderes Highlight war der Vortrag des Leiters der EU-Delegation in Budapest, Gábor

Györgi, zum Thema Erwartungen und Bilanz des EU-Beitritts Ungarns. Einblicke in die unternehmerische Praxis gewährte eine Betriebsbesichtigung der Firma S&W Umwelttechnik mit DI Klaus Einfalt. Zur gezielten Geschäftsanbahnung wurden zusätzlich eigene b2b-Gespräche organisiert.

Die Teilnehmer der Marktsondierungsreise – unter ihnen auch einige aus Niederösterreich – zeigten sich begeistert von der Möglichkeit, mit Hilfe der Jungen Wirtschaft andere Märkte hautnah kennenzulernen und freuen sich auf weitere Erkundungstouren in interessanten Märkten. Falls diesbezüglich Bedarf besteht, freut sich die JW-Geschäftsführung über Vorschläge hinsichtlich interessanter Märkte für Jungunternehmer.

4. Symposium im Rahmen von „2010+“



Foto: Kraus

Ihr kreativen Ideen brachten 40 Experten aus der Wirtschaft und dem Bildungsbereich beim Standortsymposium „Bildung und Arbeit“ in der Elite-Uni in Maria Gugging ein. Lesen Sie mehr über die interessanten Ergebnisse in der nächsten NÖW!

Effizientere Logistik als Schlüssel für Kostensenkungen und Wettbewerbsstärke Übersehene Potenziale

Effiziente Logistik gehört in der modernen Wirtschaft von heute zu den Schlüsselbegriffen der Wettbewerbsfähigkeit. Das gilt für den Standort Niederösterreich in seiner Gesamtheit ebenso wie für den einzelnen Betrieb.



Foto: Johannes Cizek

Zwazl, Bohuslav und Miernicki wollen Niederösterreich zu einer nationalen und internationalen Logistik-Drehscheibe machen.

Niederösterreich müsse sich als Logistik-Drehscheibe auf nationaler wie auch internationaler Ebene als „Tor zum Osten“ etablieren. Einen der Schlüssel für diese von ihr nun vorgegebenen Strategie sieht Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav in einer besseren Vernetzung von Schiene, Straße und Wasser. Eine besondere Rolle schreibt sie dabei der Donau zu. Diese sei „wie eine sechsspurige Autobahn, die nur zu zehn Prozent genützt wird“, so Bohuslav.

Der Transport von Waren von einem Ort zum anderen ist allerdings nur mehr ein Teil dessen, was unter Logistik zu verstehen ist. Genauso gehören heute Begriffe wie Beschaffung, Produktion, Lagerung oder Entsorgung untrennbar dazu. Entsprechend groß sind die in vielen Betrieben hier noch schlummernden Einsparungspotenziale, weiß WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

„Viel zu oft wird der Bereich Logistik noch vernachlässigt, wenn es um Kostenoptimierung geht.“ Eine Verbesserung der Situation erwartet sich Zwazl etwa von einer geplanten Angebotsplattform, die „Logistik-Profis“ wie Spediteure oder Güterbeförderer mit Betrieben, die auf Werkverkehr setzen, zusammenbringen und beiden Seiten Vorteile eröffnen soll.

ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki verweist auf das neue Projekt „Logistik Benchmark“, das vom Logistik Cluster NÖ umgesetzt wird. Sein Ziel ist es, interne Abläufe von Betrieben zu durchleuchten und konkrete Logistik-Optimierungen aufzuzeigen. Der Wunsch, die eigene Logistik zu verbessern, geht auch aus einer vom Logistik-Cluster NÖ in Kooperation mit der Wirtschaftskammer durchgeführten Befragung von Unternehmern klar hervor.

NÖ Werbegala im Stadttheater Baden: Goldener Hahn vergeben!

Es war ein glanzvoller Abschluss der Kampagne „Marke statt Krise“ mit Vergabe der blau-gelben „Werbehähne“.



Gewinner in der Königsdisziplin Kampagne – Wagner & Steinperl OEG: Präsidentin Zwagl, Landesrätin Bohuslav und Obmann Enzlmüller überreichen den Goldenen Hahn.

Mehr als 700 Gäste waren zur großen Gala des von der NÖ Fachgruppe für Werbung & Marktkommunikation NÖ veranstalteten „Goldenen Hahns“ in das Stadttheater Baden gekommen. Aus 435 Projekten und 1025 Arbeiten hatten sich 65 Nominees für die Vergabe der Goldenen Hähne qualifizieren können. Vor den Vorhang gebeten und jeweils mit einem „Goldenen Hahn 2009“ ausgezeichnet wurden an dem Abend die Besten der Besten in 13 verschiedenen Kategorien mit ihren Kunden. Weiters wurde ein Publikumspreis vergeben sowie der Sieger der Aktion „Marke statt Krise“ prämiert.

Präsidentin KommR Sonja Zwagl und Landesrätin Dr. Petra Bohuslav überreichten gemeinsam die Preise für beispielhafte Werbung.

In der Werbe-Königsdisziplin „Kampagne“ ging der Goldene Hahn an die Agentur „Wagner

& Steinperl OEG“, einen Publikumspreis bekam die „D-Seven Design und Werbeagentur“ überreicht.

Marke statt Krise

Mit der Kampagne „Marke statt Krise“ gelang es der NÖ Werbewirtschaft, gemeinsam mit den Print- und Rundfunkmedien ein eindrucksvolles Zeichen zu setzen. „Gemeinsam ist uns gelungen aufzuzeigen, dass man mit intelligenten Lösungen in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten durchaus etwas bewegen kann!“, zog Fachgruppenobmann Manfred Enzlmüller ein durchwegs positives Resümee. Lob gab es auch von seiner Präsidentin Sonja Zwagl. „Die Kampagne war ein wichtiger und wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Gesamtstimmung“, so die WKNÖ-Chefin. Für ihre Innovationen im Druckgeschäft wurde die Druckerei Grasl mit dem Sonderpreis „Marke statt Krise“ ausgezeichnet.

Dank an die Sponsoren

Der Goldene Hahn 2009 bedankt sich bei den Sponsoren der Werbegala 2009: medianet, KroneHIT, Land NÖ, Hit-FM, Bezirksblätter, Vöslauer, NEWS, Pago, ORF NÖ, KURIER, European Brand Institute, NÖN, kika, Leiner, Die NÖ Versicherung, ecoplus, niederösterreichische kultur wirtschaft, Stiegl, Europapier, den Thermenwinzern und Preetext Österreich.



Sieger der Aktion „Marke statt Krise“: Druckhaus Grasl nutzt gekonnt Synergien zwischen Print und Neuen Medien.

Die Gewinner

Kategorie	Firma	Titel
Junior Hahn	NDU – New Design University Stefan Beham	Schriftentwicklung CHUBBY
Plakat	Pilz Werbeagentur	HYPO-Bank Burgenland AG
Anzeige	gugler cross media	ZIZALA Lichttechnik GmbH
Prospekt/Folder Broschüre	theform M. Lumsden KEG	Imagefolder Isosport/ Imagofolder
Internet/ Neue Medien	WHIZKIDSOLUTIONS	ELECTRIC BABES(R) fine guitars – web configurator
Hörfunk	ghost.company – Werbeagentur Michael Mehler	Durisol
Film	Cepko Werbeagentur KEG	TV Spot NÖM Fasten, NÖM AG
Grafik/Design	Artattack Werbeagentur, Ing. Marcus A. Mayerhofer	WFL Kalender 2008
Dialog Marketing	Kommunikationshaus Kotschever	Direct Mail Bategu Gummitechnologie GmbH & Co KG
Public Relation	Artattack Werbeagentur, Ing. Marcus A. Mayerhofer	RED BULL „B@andwagen- Promotion-Flyer“ aus ESSPAPIER!
Messe/Event/ Roadshow	Rezac High Power Projection/ Meseearchitektur	URBAN ART FESTIVAL BUCAREST
Verpackungs- design	gugler cross media	gugler – Verpackung – Bindearten-Kollektion
Kampagne	Wagner & Steinperl OEG	Kabelsignal Sommerkampagne zur Euro2008 „Machen Sie es wie England“
Kampagne/ Publikumspreis	D-Seven	ACV/Austria Center Vienna
Marke statt Krise	Druckerei Grasl	Druckerei Grasl

Constantinus 2009: Berater überzeugen mit Spitzenleistungen

Österreichs Beraterelite gab sich bei Verleihung des Constantinus-Preises in Grafenegg ein Stelldichein.



Fotos: Alois Rasinger

Alcatel-General und Constantinus-Präsident Mag. Harald Himmer, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, UBIT-Fachgruppenobmann Alfred Harl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKO-Vizepräsident Hans Jörg Schelling.

An die 500 Gäste – so viel wie noch nie – waren zur Verleihung des heimischen „Berater-Oscars“ in den Festsaal des Schlosses gekommen. Aber nicht nur bei den Besuchern, sondern auch bei den Einreichungen stellte der diesjährige Constantinus alles in den Schatten. Die Gastgeberin, Niederösterreichs Fachgruppenobfrau Dr. Ilse Ennsfellner, konnte sich über einen neuen Einreichungsrekord freuen. Aus 147 Projekt-Einreichungen ermittelte eine Expertenjury die

Preisträger 2009

Management Consulting

Hier wurde das Projekt „Zirbenliebe – Innovation als Strategie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Handwerksbetriebes“ der ISN – Innovation Service Network GmbH ausgezeichnet.

Informationstechnologie

Der erste Platz ging an [kju:] Digitale Medien, Gerlach, Strohmeier & Gerlach KG für das Projekt „DYNAMIQ Codes & Coins – Die Kundenbindungssapplikation mit alphanumerischen Codes und virtuellen ‚Coins‘“ für den Kunden Coca-Cola GmbH.

Kommunikation & Netzwerke

Ausgezeichnet wurde hier das Projekt „Alpine Gastlichkeit“ – eine grenzüberschreitende Qualitäts- und Marketingoffensive für kleinstrukturierte Beherbergungsbetriebe“ der Tourismusberatung Brigitte Hainze.

Personal & Training

Den ersten Platz belegte die ÖSB Consulting GmbH für „Productive Ageing in Kleinbetrieben“.

Sonderpreise

1. „International“ für Check-Point Unternehmens- und FinanzierungsGmbH
2. „Jungunternehmer“ für invoice-factory KG
3. „Open Source“ für promox Server Solutions GmbH
4. „Junior Constantinus“ für „CityFlow. Urban Climate Simulation“

Solisten im Blickpunkt

Wobei an diesem Abend in Grafenegg vor allem die „Solisten“ (Copyright WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl) im Blickpunkt des Interesses standen. Die Ein-Personen-Unternehmen würden durch ihre Flexibilität und Innovationskraft entscheidend zum Erfolg des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich beitragen, so Zwazl.

Niederösterreichs LH-Stv. Wolfgang Sobotka betonte, dass der Erfolg eines Projektes immer von zwei Parteien abhängt: zum einen von hochqualifizierten Beratern, zum anderen trage aber die Motivation und Aufgeschlossenheit auf Kundenseite genauso zum Projekterfolg bei.

WKO-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling betonte, Österreich sei zwar nicht mit Bodenschätzen gesegnet, verfüge aber über hervorragende aus-

Ausblick mit Optimismus

Höchste Qualität bei Beratungs- und IT-Leistungen lautet das Rezept, mit dem die Branche in Krisenzeiten gegensteuern will. Alfred Harl, Obmann des österreichweit über 50.000 Unternehmen zählenden Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT), sieht die Zukunft der Beraterbranche trotz eines eher schwächeren Jahresbeginns durchaus optimistisch: „Gerade in Krisenzeiten ist es ganz besonders wichtig, ein entsprechendes Augenmerk auf Schulungen zu legen!“

Die Erkenntnis, dass ein Einsparen der Beratungsleistungen wenig zielführend sei, scheine sich in den in Chefetagen der Firmen immer mehr durchzusetzen. Jetzt gelte es für die Firmen zu trainieren, um in guten Zeiten wieder entsprechend fit zu sein.

Ebenso weist NÖ UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner darauf hin, dass es viel zu kurz greife, sich erst in einer Krisensituation an einen Berater zu wenden. Keine Frage, hier gebe es hervorragende Experten, aber das Leistungsspektrum der Mitgliedsbetriebe sei so breit wie die Anforderungen des Marktes.

Differenziert sieht Harl die Lage im IT-Bereich, wo einerseits mangels Aufträgen Mitarbeiter abgebaut werden müssten, während andererseits noch immer Mangel an hochqualifizierten Fachkräften bestünde. Eines unverändert ungebremsten Wachstums erfreuten sich nach wie vor die ebenfalls zum Fachverband zählenden Gewerblichen Buchhalter.

gebildete und hochqualifizierte Fachkräften und Experten. Diese Ressource sei Österreichs Chance im internationalen Wettbewerb und müsse als Wirtschaftsfaktor weiterentwickelt werden.

NÖ punktet mit Qualität

Alle nominierten Projekte aus Niederösterreich waren unter den Preisträgern zu finden, allen voran der Sieger des Sonderpreises Jungunternehmer: Die Korneuburger „invoice-factory KG“.

In der Kategorie „Manage-

ment Consulting“ belegte die „Ernst Weichselbaum OG“ (Waidhofen an der Ybbs) für das Projekt „Entwicklung der Produktivität im Vertrieb für den Kunden Baumgarten GmbH den dritten Platz.

Und in der Kategorie „Constantinus International“ ging ebenfalls der dritte Platz an die „Wert-Impulse Beratungsgesellschaft“ aus Bad Vöslau für ihren Beitrag zur „Gemeinde Leben“ der Marktgemeinde Podersdorf am See im Burgenland.

„invoice-factory KG“ aus NÖ: Ende der Zettelwirtschaft



Beim eigenen Hausbau stellten das Ehepaar Robert und Caroline Künzel erstaunt fest, dass für etliche Dienstleistungen noch immer zahlreiche Rechnungen fehlten. Vielen Handwerkern sei „die Zettelwirtschaft eben noch immer ein Graus!“. Das brachte die Künzels auf die Idee, ein mobiles Zeiterfassungssystem zu entwickeln, welches durch den innovativen Einsatz von IT effiziente Kostenkontrolle und Auftragskalkulation sichert.

Das System umfasst mobile Datenerfassung für Materialverbrauch und Mitarbeiterinsatz auf Baustellen. Die Daten werden an einen zentralen Server gesandt und stehen damit sofort zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. „invoice-factory KG“ bietet elektronische Unterstützung für den gesamten Bereich des Baunebenhandwerks an – so können sich Betriebe auf den ureigentlichen Tätigkeitsbereich konzentrieren anstatt Energie und Geld in die Verwaltung zu stecken.

www.invoice-factory.at

service



Wirtschaftsförderung



Gesunde Ernährung sichert Wohlbefinden!

Leisten Sie Ihren Beitrag und motivieren Sie Ihr Gegenüber zu gesunden Ernährungsgewohnheiten und entspanntem Essverhalten! Die WIFI-Ausbildung zum/zur Ernährungsvorsorgetrainer/in macht's möglich!



Foto: WIFI

Verbessern Sie Ihr Wohlbefinden durch gesunde Ernährung.

Über die Bedeutung gesunder Ernährung als wichtigen Baustein der Gesundheitsvorsorge bestehen keine Zweifel. Die Vielfalt verschiedener Ernährungslehren und Diäten ist für viele Menschen jedoch schwer zu durchschauen, da das Angebot „gesundheitsfördernder“ Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel immer umfangreicher wird: Crash-Diäten und Abnehmprogramme versprechen sofortige Genesung, immerwährende Gesundheit und Glück. Dieses Überangebot an „falschen Versprechen“ verfolgt im Grunde eigentlich komplizierte und aufwändige Strategien, die wenig bis gar nicht nachhaltig sind.

Die Ausbildung zum/zur Ernährungsvorsorgetrainer/in des

WIFINÖ ist speziell auf das Konzept einer gesunden, praktikablen und vollwertigen Ernährung ausgerichtet. Im Rahmen dieser Ausbildung erhalten Sie eine solide Wissensbasis für eine Tätigkeit in der Ernährungsvorsorge. Sie gestalten die notwendige Orientierung für Menschen, die in ihrem Bedürfnis nach einer Umstellung oder Optimierung ihrer Ernährung nicht wissen, wo sie beginnen sollen. Weiters erlangen Sie die Sicherheit, Qualitäts- und Gesundheitsaspekte bei Lebensmitteln und Ernährungskonzepten zu beurteilen. Darauf aufbauend lernen Sie, die daraus resultierenden Empfehlungen auch für einzelne Zielgruppen überzeugend zu begründen.

Da gesunde Ernährung nur dann langfristig und nachhaltig

gelebt werden kann, wenn sie auch unsere Sinne befriedigt, ist die praktische Zubereitung attraktiver Vollwert-Gerichte ein wesentlicher Ausbildungsinhalt. Selbstreflexion und Didaktik versetzen Sie in die Lage, Ihr erworbenes Wissen erfolgreich zu präsentieren.

Diese durch die moderne Ernährungswissenschaft abgesicherte Ausbildung richtet sich an all jene, die ihr bereits erworbenes Wissen im Bereich der Ernährungsvorsorge auf ein solides Fundament stellen wollen oder aber das Bedürfnis nach Neuorientierung in diesem Tätigkeitsbereich verspüren. Menschen, die bereits in verwandten

Bereichen der Gesundheitsvorsorge oder in Gesundheitsberufen arbeiten und sich weiterbilden und spezialisieren möchten, erwerben mit dieser Ausbildung eine wertvolle Zusatzqualifikation.

Die nächste Ausbildung zum/zur Ernährungsvorsorgetrainer/in startet im September 2009. Besuchen Sie unsere GRATIS-Infoabende am 9. 7. 2009 und 9. 9. 2009 im WIFI St. Pölten.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel: 02742/890/20 00, Fax: 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, www.noe.wifi.at

Erster erfolgreicher Diplomabschluss des WIFI-Lehrganges „Mentaltrainer/in“



Foto: WIFI

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihre Diplome von Ing. Erich Stratjfel (rechts hinten) und Karl Heinz Hammer entgegennehmen.

Am 6. Juni schlossen im WIFI Mistelbach 14 Teilnehmer/innen die Diplomprüfung zum/zur Mentaltrainer/in erfolgreich ab: Gerlinde Artner (Dobermannsdorf), Mag. Reinhard Bartosch (Wien), Alexander Hubinger MA (Mistelbach), Bettina Kandler (Oberschoderlee), Malcolm Kirk (Wien), Dipl. Mediator Angela Kirk-Ribic (Wien), Angelika Koch (Laa), Heide Lore Kögler (Gänsersdorf), Josef Kothmayer (Gr. Schweinbarth), Mag. Katharina Pachler (Gerasdorf), Daniela Pummer (Mistelbach), Sabine Pusta (Ringelsdorf), Gaby Stratjfel (Neusiedl/Z.), Mag. Sandra Zeiler (Poysbrunn).

Dieser Lehrgang setzt sich aus 5 Modulen zusammen und vermittelt den Teilnehmern/innen folgende Inhalte: Einführung und Hintergrund des Mentaltrainings; praktisches Einüben; Mentaltraining zum Angstabbau und Einsatz im schulischen Umfeld; Mentaltraining im Coaching und der Einsatz des Mentaltrainings zur Zielerreichung; Prüfungsvorbereitung und Projektpräsentation.

Nächster Gratis-Infoabend im WIFI Mistelbach: 12. Jänner 2010 um 18 Uhr.

Nächster Kurs im WIFI Mistelbach: 12. Februar 2010 bis 8. Mai 2010 jew. Sa. 9 bis 17 Uhr.

Die innovativsten WIFI-Trainer sind gekürt

Fünf Preisträger/innen werden WIFI-Trainer 2009 – drei Auszeichnungen für die „High Performance“ langjähriger Trainer/innen in der Erwachsenenbildung.

Knapp 50 Trainer/innen aus ganz Österreich haben heuer ihre Ideen und innovativen Projekte für den Award „WIFI-Trainer 2009“ eingereicht; 15 davon wurden für das Finale nominiert. Aus den eingereichten Projekten kürte die Jury fünf Preisträger/innen, diese wurden am 18. Juni 2009 in Wien prämiert. Zeitgleich erhielten drei Trainer/innen für ihre langjährige und erfolgreiche Trainertätigkeit vom WIFI den Preis „High Performance“.

„WIFI-Trainer 2009“:

- Dr. Markus Jabornegg, Altfels und Mag. Wolfgang Huber (WIFI Oberösterreich) – Mathematik Online
- Mag. Sabine-Eva Janik (WIFI Wien und Burgenland) –

„Krapfenweib und Kuchldirn“

- Ing. Patrick Steinwendner (WIFI Oberösterreich und Salzburg) – Fachakademie für Konstruktion und Produktdesign (FAPD)
- Dipl.-LSB Sylvia Thoma (WIFI Burgenland) – „HALLO!“ Die Entstehung und Fertigung einer Jugendzeitung als Basis für das Training mit Jugendlichen
- Dipl.-Päd. Johanna Maria Christa und Kurt Hilbe MBA (WIFI Vorarlberg) – Sonderpreis für Themenübergreifende Didaktik: „mTrainer“ – Das Handy als Personal Trainer

„High Performance 2009“:

- Dr. Franz Wagner (WIFI Oberösterreich)



Foto: Niko Formanek

Die innovativsten WIFI-Trainer sind gekürt v. l. n. r.: Mag. Wolfgang Huber (WIFI Oberösterreich), Dipl.-LSB Sylvia Thoma (WIFI Burgenland), Dr. Michael Walter (Kurator WIFI Österreich), Dipl.-Päd. Johanna Maria Christa (WIFI Vorarlberg), Kurt Hilbe MBA (WIFI Vorarlberg), Mag. Sabine-Eva Janik (WIFI Wien und Burgenland), Ing. Patrick Steinwendner (WIFI Oberösterreich und Salzburg).

- Dr. Jörg Eichinger und Mag. Klaus Eichinger (WIFI Salzburg)
 - Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Werner Mussnig (WIFI Österreich)
- „Moderne Didaktik und innovative Methoden sind wesentliche Voraussetzungen einer

erfolgreichen Erwachsenenbildung. Mit der Auszeichnung der besten Konzepte, die wir heuer zum fünften Mal vergeben, können wir diese Stärken unserer Trainer/innen noch weiter festigen. Im heurigen Jahr punkteten die Trainer/innen vor allen mit Projekten zum Thema Förde-

www.volkswagen.at



Der neue Caddy Maxi Life EcoFuel. Mit einer Reichweite von bis zu 700 Kilometern.

Volkswagen Nutzfahrzeuge bietet Innovationen für Sie und die Umwelt. Der neue Caddy® Maxi Life EcoFuel ist die clevere und saubere Alternative für schlaue Rechner. Dabei wird nicht bei Raumangebot, Sicherheit oder Kofferraumvolumen gespart, sondern beim Verbrauch. Denn mit Erdgas fahren Sie um vieles günstiger. Gemeinsam haben wir noch viel für unsere Umwelt vor.

Der neue Caddy Maxi Life EcoFuel. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Das Auto.

Verbrauch: 8,9 m³ bzw. 5,9 kg/100 km. CO₂-Emissionen: 159 g/km. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Symbolfoto.

„Unsere engagierten Trainer aus der Wirtschaft sehen sich nicht als bloße Wissensvermittler, sondern vielmehr als Begleiter und Unterstützer unserer

Teilnehmer/innen, damit jeder die bestmöglichen Rahmenbedingungen für seinen persönlichen Lernerfolg bekommt. Genau diese Haltung, bestmöglich auf den Menschen einzugehen, zeigt sich auch in den ausgezeichneten Projekten“, ergänzt Dr. Michael P. Walter, Kurator des WIFI Österreich.

Schulungen in Moskau:

Trainer unterrichten in russischer Sprache



Foto: WIFI

DI Manfred Monsberger, Kika (links) und Mag. (FH) Martin Nowak (WIFI NÖ) mit dem russischen WIFI-Kursbuch.

Das WIFI NÖ hat für Kika schon viele Schulungen durchgeführt. Die letzten waren jedoch etwas Besonderes: Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Home Interior, dem Franchisepartner von Kika International, wurden in Moskau Trainings in russischer Sprache durchgeführt.

Drahtzieher dieser Schulungen war DI Manfred Monsberger, Personalentwickler von Kika International mit Sitz in St.

Pölten, der schon oft mit dem WIFI zusammengearbeitet hat. Bereits in der Zusammenarbeit mit dem WIFI für die Geschäftseröffnungen von Kika Prag, Bratislava und Zagreb, konnten Erfahrungen beim Abhalten von Veranstaltungen in anderen Ländern gesammelt werden. DI Monsberger über das WIFI: „Das WIFI NÖ ist ein zuverlässiger, bewährter Partner und hat uns insbesondere in den Jahren der Expansion in die CEE-

Länder unterstützt. Das Team des Firmen-Intern-Trainings verfügt über die entsprechende Erfahrung in der Organisation und Durchführung von Schulungen, auch im internationalen Kontext.“

Die Organisation und Koordination dieser Schulungen erfolgte unmittelbar durch den Kika-Franchisenehmer in Moskau und das WIFI Niederösterreich in St. Pölten. Um die Sprachbarrieren zu umgehen, fand die Kommunikation ausschließlich in Englisch statt.

Im Vorfeld gab es für die Trainerinnen und Trainer ein mehrstufiges Auswahlverfahren, da perfekte Kenntnisse der russischen Sprache, pädagogisch-didaktische Kenntnisse und natürlich Fachkenntnisse für das zu unterrichtende Thema Grundvoraussetzung für den Einsatz waren. Die Kenntnisse mussten in einem Assessment-Center unter Beweis gestellt werden. Fünf Trainerinnen und Trainer wurden dann engagiert

und brachten in 18 Schulungstagen in Moskau den Teilnehmern die Themen Holzkunde, Farbenlehre, Textilkunde und Einrichtungsplanung näher.

Pavel Kasatkin, Personalentwickler von „Kika Moskau“ (Home Interior), freut sich über die problemlose Abwicklung der Veranstaltungen: „Die Trainings wurden hochprofessionell von kompetenten Trainer/innen ausgeführt. Gut ausgebildete Mitarbeiter/innen sind notwendig, um in unserem beratungsintensiven Geschäft unsere Kunden optimal betreuen zu können.“

Kika hat mittlerweile bereits 33 Einrichtungshäuser in Österreich und weitere in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Kroatien, Rumänien, sowie Franchise-Stores in Saudi Arabien und eben in Russland. Weitere Expansionen sind geplant und für diese neuen Mitarbeiter/innen steht das WIFI NÖ als Schulungspartner gerne zur Verfügung.

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 6. Juli 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 1.7.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 7. September 2009, Bezirksstelle Mödling



www.tip-noe.at



Sozialpolitik

Kabotage und Ausländerbeschäftigung

Unter Kabotage ist die Erbringung von Transportdienstleistungen innerhalb eines Landes durch ein ausländisches Verkehrsunternehmen zu verstehen. Kabotagetätigkeiten dürfen höchstens an 30 Tagen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen im Kalenderjahr durchgeführt werden. Für die Dauer der Kabotage liegt eine Entsendung des Arbeitnehmers vor.

Bisher war Kabotage Transporteuren aus den „alten“ EU-Mitgliedstaaten, den EWR-Staaten Norwegen, Island, Liechtenstein sowie Slowenien, Malta, Zypern, erlaubt. Ab 1. Mai 2009 dürfen auch Transporteure aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Republik, Slowakei und Ungarn Kabotage in Österreich durchführen.

Achtung!

- Für Transporteure aus Rumänien und Bulgarien besteht weiterhin ein Kabotageverbot, da diese erst mit 1. 1. 2007 beigetreten sind und daher die Übergangsfrist bis 1. 1. 2012 ausgeschöpft werden kann.
- Fahrzeuge aus sonstigen Drittstaaten (Bsp. Ukraine) dürfen keine Kabotagetätigkeit in Österreich durchführen.
- Auch Schweizer Transportunternehmen ist die Kabotage auf Grund des Landverkehrsabkommen EU – Schweiz untersagt.
- Kleintransporteure ist Kabotage ausnahmslos untersagt.

Beschäftigung von Arbeitnehmern

Als entsandter Arbeitnehmer gilt jeder Arbeitnehmer, der während eines begrenzten Zeitraumes seine Arbeitsleistung im Hoheitsgebiet eines anderen Mitgliedstaats als demjenigen erbringt, in dessen Hoheitsgebiet er normalerweise arbeitet. Für die Dauer der Kabotage mit Arbeitnehmern liegt eine Entsendung vor. Die dahingehenden ausländerbeschäftigungs-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen sind anzuwenden. Insbesondere sind für die Zeit der Entsendung zwingend die österreichischen Mindestlohnbestimmungen einzuhalten.

Arbeitsrechtliche Meldeverpflichtung

Die Beschäftigung von Arbeitskräften gleich welcher Nationalität, welche von einem Unternehmen mit Betriebssitz in einem EWR-Mitgliedstaat zur Erbringung einer fortgesetzten Dienstleistung nach Österreich entsandt werden, muss gemäß § 7 b des Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz der Zentralen Koordinationsstelle (ZKO) für die Kontrolle illegaler Arbeitnehmerbeschäftigung (KIAB) des Bundesministeriums für Finanzen gemeldet werden.

Die Entsendemeldung ist vom Entsendebetriebe oder allenfalls vom österreichischen Auftraggeber an die ZKO zu übermitteln. Die Meldung kann per Post, E-Mail oder Telefax erfolgen.

Ausländerbeschäftigungsrecht

• Kabotage mit Arbeitnehmern aus den „neuen“ EU-Mitgliedstaaten und aus Drittstaaten

Transportdienstleistungen in Form der Kabotage werden im so genannten „liberalisierten Wirtschaftssektor“ erbracht. Dies ist jener Wirtschaftsbereich, für den nach dem EU-Beitrittsvertrag keine Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit zulässig sind. Kommt im Rahmen der Kabotage ein Arbeitnehmer aus einem neuen EU-Mitgliedstaat oder einem Drittstaat zum Einsatz, so ist eine EU-Entsendebestätigung erforderlich.

Jene Meldungen der Entsendung an die Zentrale Koordinationsstelle (ZKO) für die Kontrolle illegaler Arbeitnehmerbeschäftigung (KIAB), die neue EU-Bürger oder Drittstaatsangehörige

betreffen, werden zur Überprüfung, ob eine EU-konforme, be willigungsfreie Beschäftigung im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit vorliegt, direkt an das AMS weitergeleitet und zutreffendenfalls vom AMS eine EU-Entsendebestätigung ausgestellt, andernfalls wird die Beschäftigung untersagt. Das AMS hat innerhalb von 2 Wochen ab Einlangen der Meldung dem Unternehmen und dem Auftraggeber das Vorliegen der Voraussetzungen mit der EU-Entsendebestätigung zu bestätigen.

• Kabotage mit Arbeitnehmern aus „alten“ EU-Mitgliedstaaten

Für Kabotage mit Arbeitnehmern aus den „alten“ EU-Mitgliedstaaten wird keine EU-Entsendebestätigung benötigt. Dessen ungeachtet kommen auch in diesem Fall die dargestellten arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen zur Anwendung.

• Voraussetzungen zur Erlangung der EU-Entsendebestätigung

Die EU-Entsendebestätigung wird ausgestellt, wenn

- der Ausländer beim ausländischen Arbeitgeber ordnungsgemäß und mindestens 1 Jahr beschäftigt ist (Nachweis mit Formular E 101),
- der Ausländer eine Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung des Entsendestaates besitzt, sofern er Drittstaatsbürger ist,
- sich der ausländische Arbeitgeber mit der Anzeige verpflichtet, die in Österreich für eine vergleichbare Tätigkeit geltenden Lohn- und Arbeitsbedingungen einzuhalten (§ 7 b Abs. 1 und Abs. 2 AVRAG), sowie
- die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Sozialversicherungspflicht besteht weiterhin im Entsendestaat

Das ausgefertigte Formular E 101 dient als Nachweis dafür, dass der entsandte Arbeitnehmer in einem anderen Mitgliedstaat zur Pflichtversicherung gemeldet aufscheint. Trotz tatsächlicher Beschäftigung in einem anderen Mitgliedstaat, bleiben die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen des Entsendestaates anwendbar. Im Einsatzland entsteht keine Sozialversicherungspflicht.

Das EU-weit einheitliche Formular E 101 dient zum Nachweis der ordnungsgemäßen Beschäftigung im Entsendestaat und wird im Regelfall durch den zuständigen Versicherungsträger im Entsendestaat ausgestellt, welches auch bei diesem erhältlich ist. In Österreich wäre dies die zuständige Gebietskrankenkasse.

Sanktionen

Für die Einhaltung der vorgeschriebenen Bestimmungen haften sowohl der ausländische Unternehmer als auch dessen inländischer Auftraggeber.

Die Beschäftigung von ausländischen Arbeitnehmern im Rahmen der Kabotage, ohne dass die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind, stellen Verwaltungsübertretungen dar und sind mit Geldstrafen von

- € 1000 bis € 10.000 (bei Beschäftigung von maximal 3 Ausländern) beziehungsweise
- € 2000 bis € 20.000 bei mehr als 3 Ausländern zu bestrafen.

Im Wiederholungsfall droht eine Geldstrafe von € 4000 bis € 50.000.

Auch die Nichteinhaltung der Meldebestimmungen oder das Nichtbereithalten der erforderlichen Unterlagen wie Anmeldung des Arbeitnehmers zur Sozialversicherung im Heimatland (Formular E 101) oder Abschrift der Meldung des Ausländers unterliegen Verwaltungsstraf-sanktionen.

Achtung!

Hinzuweisen bleibt darauf, dass unabhängig der ausländerbeschäftigungsrechtlichen Behandlung der Kabotage die Bestimmungen der österreichischen Kabotagekontrollverordnung einzuhalten sind. Diesbezügliche Informationen finden Sie unter <http://www.dietransporteure.at/index>

Antragsformulare für die Meldung einer Entsendung nach Österreich sowie für die Bescheinigung der anzuwendenden Rechtsvorschriften (Formular E 101) sind im Internet elektronisch abrufbar unter <http://www.bmf.gv.at/service/formulare>.

Für Fragen stehen Ihnen gerne die Experten der Wirtschaftskammer Niederösterreich unter der Telefonnummer 02742/851 zur Verfügung.



branchen

„kreativ in die zukunft“ – Ihr Erfolg ist unser Ziel

Seit jeher sind Niederösterreichs Gewerbe- und Handwerksbetriebe herausragend kreativ und innovativ. Seit über 16 Jahren können sie dies im Rahmen des großen Preises der Sparte Gewerbe und Handwerk „kreativ in die zukunft“ der Öffentlichkeit zeigen und ihre Werke präsentieren.

Der Preis der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ hat sich seit damals stetig weiter entwickelt und den veränderten Bedingungen der niederösterreichischen Wirtschaft angepasst. So wurde „kreativ in die zukunft“ im Jahr 2008 – auf Grund der stetig steigenden Anzahl an Teilnahmen – völlig neu eingekleidet. So kann nunmehr in drei Kategorien – technische

Innovation, Produktentwicklung und Dienstleistung sowie Kunsthandwerk und Design als auch bei dem neu geschaffenen Lehrlingspreis eingereicht werden. Für jede der drei Kategorien wird auch heuer ein Preisgeld von 3000 Euro vergeben, der Lehrlingspreis ist mit 1000 Euro dotiert.

An die 100 Unternehmer und Unternehmerinnen aus Niederösterreich haben sich im Vor-

jahr am großen Preis der Sparte Gewerbe und Handwerk beteiligt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer medial sehr beachteten Preisverleihung im Benediktinerstift Göttweig der Öffentlichkeit vorgestellt.

Viele der ehemaligen Preisträger von „kreativ in die zukunft“ sind mit den eingereichten Produkten wirtschaftlich äußerst erfolgreich. Immer wieder wird in den Medien über ehemalige Preisträger berichtet. Bei der derzeitigen Wirtschaftslage ist es besonders wichtig, auf die Leistungen des NÖ Handwerks hinzuweisen. Daher bietet Ihnen die Teilnahme gerade heuer eine außergewöhnliche Chance. Nützen Sie diese!

Wir freuen uns, auch heuer wieder allen niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben diese Möglichkeit zu bieten und sehen den innovati-



Foto: z. V. g.

KommR Ing. Josef Breiter.

ven Einreichungen unserer Mitgliedsbetriebe mit Spannung entgegen

Ihr
KommR Ing. Josef Breiter,
Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich

kreativ in die zukunft

Der große Preis der Sparte Gewerbe & Handwerk

**JE KATEGORIE*
3.000,- EUR GEWINNEN!**

- TECHNISCHE INNOVATION
- PRODUKTENTWICKLUNG & DIENSTLEISTUNG
- DESIGN & KUNSTHANDWERK

+ KREATIVE LEHRLINGE GESUCHT.
1.000 EUR PREISGELD.

Jetzt einreichen

letzter
EINREICHTERMIN
18-08-2009

Nähere Informationen unter www.kreativindiezukunft.at



Raiffeisen
Meine Bank



Fotografen

Christan Schörg: 20-jähriges Firmenjubiläum



Foto: Sport- und Pressebildagentur Zink

Zu einem besonders erfreulichen Ereignis lud Fotografenmeister Landesinnungsmeister-Stv. Christian Schörg: Er ist seit genau 20 Jahren als Fotograf selbstständig tätig. Neben Freunden und Kollegen ließ es sich auch LABg. Bürgermeisterin Erika Jirkovskys nicht nehmen, dem Jubilar persönlich zu gratulieren. Die Landesinnung schließt sich den Glückwünschen an und wünscht weiterhin viel Erfolg! V. l. n. r.: LABg. Bürgermeisterin Erika Jirkovsky, Christian und Karin Schörg und Landesinnungsmeister Josef Henk.

Der Niederösterreichische Baupreis 2009



Wer ausgezeichnet gebaut
hat, kann den NÖ Baupreis
gewinnen!
Einreichfrist: 10. Sept. 2009

Living Office | St. Pölten

Niederösterreich sucht ausgezeichnete Bauwerke ...

nach folgenden vier Qualitätskriterien:

- Qualität der handwerklich-technischen Leistungen
- zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektumsetzung
- ökologische und nachhaltige Bauweise
- wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität

Das Land Niederösterreich und die Landesinnung Bau NÖ als Auslober laden zur Teilnahme an der Vergabe des NÖ Baupreises ein. Der NÖ Baupreis wird für in Niederösterreich ausgeführte Bauvorhaben vergeben. Alle Infos & Unterlagen finden Sie im Internet: www.baupreis-noe.at



bau.energie.umwelt cluster
niederösterreich



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Bauhilfsgewerbe



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Landesinnung Bau



Eine Initiative des Landes NÖ und der Landesinnung Bau NÖ.

Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker

Photovoltaikanlage für Berufsschule



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: RR Ing. Gerhard Graf, BSI Bruno Bohuslav, LIM Ing. Herbert Berger, LIM-Stv. Karl Oberklammer, Ing. Alfred Babinsky, Vizepräs. Dr. Christian Moser, Berufsschuldirektor Ing. Mag. Werner Klaus.

Die Landesberufsschule Stockerau I für Elektrotechnik bietet den Lehrlingen eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Ausbildung. Am 23. Mai war wieder Tag der offenen Tür. Eltern, Lehrherren und Interessierte waren eingeladen, die technischen Einrichtungen in den vielen Labors und Unterrichtsräumen sowie die Musterwohnung zu besichtigen und Unterricht live zu erleben. Österreich liegt auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung im internationalen Spitzenfeld. Damit dies so bleibt, wird laufend in die Ausstattung der Schule und damit verbunden in die Qualität der Ausbildung investiert.

In diesem Rahmen fand die offizielle Übergabe der neu

errichteten Photovoltaikanlage durch die NÖ Elektroinnung statt. Dieses Photovoltaik-Kraftwerk hat eine Spitzenleistung von 3 kW und speist in das öffentliche Stromnetz ein. Das Projekt konnte durch die Unterstützung der Firmen PVT-Austria und Fronius International GmbH realisiert werden. Sie stellten die Photovoltaik-Paneele bzw. den netzgeführten Wechselrichter kostenlos zur Verfügung. Über das Intranet können die Anlagendaten abgefragt und im Laborunterricht ausgewertet werden. Alternative Energieformen werden in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Diesem Umstand wird durch die Errichtung der Photovoltaikanlage Rechnung getragen.

Kraftfahrzeugtechniker

Internationaler Wettbewerb: Erfolg im blau-gelben Doppelpack!

In Vilnius, der Hauptstadt von Litauen, fand der diesjährige internationale Wettbewerb „Automechaniker Junior 2009“ statt – mit doppeltem Erfolg für die niederösterreichischen Kandidaten.

Der internationale Wettbewerb „Automechaniker Junior“ hat bereits Tradition: Er fand heuer zum bereits 10. Mal statt. Die Landesinnung der NÖ Kfz-Techniker reiste mit zwei Lehrlingen und ihren Betreuern nach Litauen. An zwei Wettbewerbstagen konnten sich Patrick Enner und Thomas Haunschmid mit den Kandidaten aus sechs

anderen europäischen Ländern messen: Auch Ungarn, Litauen, Mazedonien, Tschechien, Slowakei und Polen hatten ihren Fachkräftenachwuchs zum Wettbewerb angemeldet. Den Teilnehmern wurde einiges abverlangt: Sie mussten unter anderem einen Zahnriemen erneuern, eine Lichtmaschine reparieren und einen Motor vermessen. Umso erfreulicher: Die beiden Jung-Techniker aus der Berufsschule Eggenburg konnten sich gegen ihre zwölf Konkurrenten behaupten und Platz 1 (Patrick Enner) und Platz 2 (Thomas Haunschmid) erringen! Beson-



Foto: Weislein

Gemeinsam zum Erfolg. V. l. LIM-Stv. Helmut Weislein, Ing. Martin Zecha, Thomas Schmidt, Thomas Haunschmid, Patrick Enner, Berufsschuldirektor (Eggenburg) Ing. Karl Nusser und ehem. Landeslehrlingswart Franz Moser.

ders bemerkenswert: Die beiden Niederösterreicher konnten bei fast gleichem Punktestand den Drittplatzierten mit 32 Punkten Abstand hinter sich lassen. „Ein Beweis für das hohe Ausbildungsniveau unserer niederösterreichischen Kfz-Techniker!“,

so das Betreuersteam, bestehend aus LIM-Stv. Helmut Weislein, ehem. Landeslehrlingswart Franz Moser, dem Eggenburger Berufsschuldirektor Ing. Karl Nusser und den beiden Lehrern Ing. Martin Zecha und Thomas Schmidt.



Jubilarehrung der Firmen Salzer Papier und Formtech

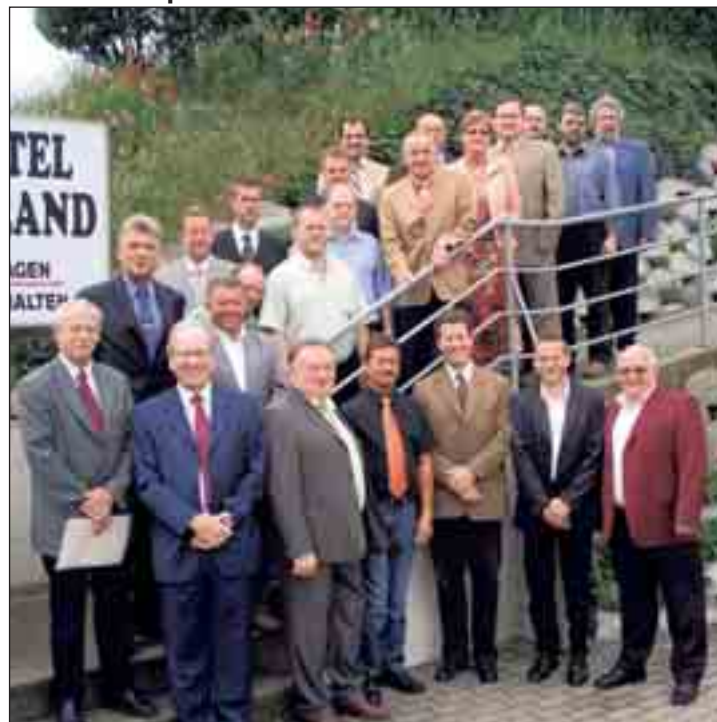


Foto: z. V. g.

Firmenchef Thomas Salzer (1. Reihe, 3. v. r.) im Kreis seiner langjährigen Stammmannschaft der Firmen Salzer Papier GmbH und Salzer Formtech GmbH, St. Pölten. Mit dabei Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler (2. links oben), der die Ehrung der Arbeitsjubilare beider Firmen aus den Jahren 2006 bis 2009 für die Wirtschaftskammer NÖ vornahm, sowie Dir.-Stv. Dr. Herwig Christalon, der namens der Sparte Industrie gratulierte.



Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Bernardi-Kirtag am 23. 8. in Stift Zwettl – neue Marktordnung!

Die Pfarre Stift Zwettl teilt mit, dass mit dem Bernardi-Kirtag 2009 eine neue Marktordnung erstellt wird, wodurch sich die Länge der Aufstellfläche verändert. Um einen Standplatz reservieren zu können, ist bis spätestens 25. Juli 2009 eine Anmeldung erforderlich. Dieser Anmeldung ist eine Kopie des gültigen Gewerbescheins beizulegen und neben der erforderlichen Laufmeter des

Standes die Firmenanschrift mit Kontaktmöglichkeit (Tel.-Nr., E-Mail oder Fax-Nr.) bekannt zu geben. Marktfahrer ohne Anmeldung haben kein Anrecht auf einen Standplatz. Schriftliche Anmeldungen sind zu schicken an: Anton Krapfenbauer, 3910 Zwettl, Waldrandsiedlung 82, E-Mail: anton.krapfenbauer@gmx.at, Fax: 01/253 30 3 39/339, Tel.: 0699/ 811 56 5 72.

Bergkirtag am 19. 9. in Gaming/Lackenhof

Das Tourismusbüro Gaming/Lackenhof veranstaltet gemeinsam mit der Ötscherliftgesellschaft am 19. September 2009 einen Bergkirtag. Interessierte melden sich bitte beim Tourismusbüro Lackenhof unter 07480/20 0 20. Um Anmeldung wird gebeten.



Autobusunternehmungen

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß Gelegenheitsverkehrsgesetz und Kraftfahrliniengesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen und Lenker von Omnibussen des Kraftfahrliniensverkehrs beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe-recht, ein **Prüfungstermin** für die Zeit vom **9. 10. 2009 bis 16. 10. 2009** ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis **spätestens 27. 8. 2009** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe-recht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in

beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse D) (in Kopie)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 267,- zu entrichten.

**GENERALPLANER &
GENERALUNTERNEHMER**

ERFOLG RAUM GEBEN.

- Stützfremde Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Moderne Fassade mit zeitlosem Design
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Individuelle Planung von Büro- und Sozialräumen auch in Massivbauweise
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselfertig, termingerecht und zum Fixpreis.

**voestalpine
Giesserei Traisen GmbH**

Giessereihalle 2.300 m²

ATC Generalunternehmungen, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten
T: 0 27 42 / 22 992, office@gutgebaut.at, www.gutgebaut.at



Änderung des Höchstzinssatzes ab 1. Juli 2009

Der richtliniengemäß zulässige Höchstzinssatz auf Basis der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen für variabel verzinsten Kredite beträgt ab 1. Juli 2009 3,875% p.a.

Dieser Höchstzinssatz findet Anwendung für Ansuchen im Rahmen der Zinsenzuschussaktion für Existenzgründungen in der gewerblichen Wirtschaft.

Höchstzinssatz auf Basis des KMU-Fördergesetzes ab 1. Juli 2009 für alle Förderungszusagen bzw. Verbriefungen vor dem 1. April 2008, zu Anträgen, die ab 1. Jänner 2007 bei der Austria Wirtschaftsservice eingelangt sind.

Im Namen des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend teilen wir Ihnen mit, dass die richtliniengemäß zuläs-

sigen Höchstzinssätze (Kosten) auf Basis des 3-Monats-EURIBOR ab 1. Juli 2009

- bei 100%igen Haftungsübernahmen (+ 75 BP) 2,030% p.a.
- bei 80%igen Haftungsübernahmen (+ 120 BP) 2,480% p.a.
- bei 50%igen Haftungsübernahmen (+ 180 BP) 3,080% p.a.
- bei Jungunternehmerförderung mit reiner Prämienförderung (ohne Haftung der awsv; + 200 BP) 3,280% p.a. betragen.

Für Haftungsübernahmen im Bereich der KMU-Stabilisierung können bei Offenlegung der Zinssatzkalkulation und des Risikoaufschlags gesonderte Vereinbarungen getroffen werden.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Übergeben und Übernehmen als große Chance:

Wie umgehe ich Stolpersteine bei der Betriebsübergabe?

UBITreffs werden in regelmäßigen Abständen in ganz Niederösterreich abgehalten. Sie verstehen sich als Plattformen für fachübergreifende Kooperations-Anbahnungen und einen informellen Informationsaustausch. Beim Treffen der Bezirke Wr. Neustadt und Neunkirchen am 9. Juni stand das Thema „Betriebsübergabe“ im Mittelpunkt.



Von links nach rechts: Günter Schwarz CMC, Dr. Hubert Kienast, Josef Meringer CMC.

Dr. Hubert Kienast, Unternehmensberater und NÖ-Sprecher der Experts Group Übergabe Consulting, gab einen Überblick über die Situation der Betriebsübergaben in Österreich und im Speziellen über die Entwicklung in Niederösterreich.

In seinem aufschlussreichen Vortrag spannte er einen Bogen von den Formen und dem richtigen Zeitpunkt der Betriebsübergabe bis hin zu Besonderheiten im Rahmen einer Übergabe innerhalb der Familie. Vor allem hob er die möglichen Stolpersteine hervor, wie z. B. die Finanzsituation des Unternehmens (Sanierungsfall oder gesundes Unternehmen?), die Bindung der KundInnen/MitarbeiterInnen zu dem/der ÜbergeberIn/VerkäuferIn, steuerliche bzw.

rechtliche Aspekte und besonders die Unternehmensbewertung.

In jedem Fall ist eine geordnete Übergabe sinnvoll, die im Rahmen eines geplanten Prozesses stattfindet. Die Begleitung durch eine/n ÜbergeberIn ist dabei von Vorteil. Dabei handelt es sich um eine/n spezialisierte/n UnternehmensberaterIn, der/die in der meist einmaligen Situation der Übergabe des Unternehmens an eine/n NachfolgerIn zurate gezogen wird. Das Ziel der Aktivitäten der über 100 Personen umfassenden Experts-Group-Übergabe-Consultants in ganz Österreich ist es, die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und die UnternehmerInnen im gesamten Überga-

be- bzw. Übernahmeprozess dabei zu unterstützen, den für sie passenden Weg zu finden.

Eine folgerichtige Übergabe sorgt dadurch für Nachhaltigkeit, dass Unternehmen in der Familie weitergegeben werden können. Weiters wird eine Sicherung der Ertragskraft in der Region des Unternehmens erzielt (Sicherung von Arbeitsplätzen, Verhinderung der Abwanderung in Billiglohnländer, wirtschaftspolitischer Multiplikatoreffekt in der Region) und vor allem auch eine Sicherung der Ertragskraft für die UnternehmerInnenfamilie gewährleistet.

Im anschließenden Meinungs-

austausch wurden die Themen „Unternehmensbewertung“ angeregt diskutiert sowie die Position des Übergeberaters bzw. der Übergeberaterin beleuchtet. Auch die MitarbeiterInnen-Thematik wurde unter die Lupe genommen. Die anwesenden UBIT-Mitglieder waren sich einig, dass das Thema „Betriebsübergabe“ vielschichtige Facetten aufweist.

Die Gastgeber des UBITreffs, Josef Meringer und Günter Schwarz, ihres Zeichens Unternehmensberater und Bezirksvertrauensmänner, dankten Dr. Hubert Kienast für seinen Beitrag und allen Beteiligten für den regen Erfahrungsaustausch.

Finanzdienstleister

Laa Familia: Infos über Leistungen der Finanzdienstleister!

Laa Familia: Die gewerblichen Vermögensberater in Niederösterreich bieten Professionalität und Weitblick bei Finanzfragen.



Laa Familia: Messeanhänger der Finanzdienstleister vor Ort.

Vier Tage lang drehte sich in Laa alles um die Familie, bei der Laa Familia, der Messe für Groß und Klein, mit dem Schwerpunkt „Gesundheit – Zukunft“. Bei dem Thema der Vorsorge in allen Lebenslagen konnten auch die Finanzdienstleister nicht fehlen. Der Beratungsstand der Fachgruppe im Messeanhänger ergänzte damit die Fachausteller der Familienmesse und gab den Besuchern die Gelegenheit, sich an den vier Messetagen von engagierten und vertrauenswürdigen Finanzberatern der Fachgruppe über die Möglichkeiten für günstige Veranlagungen und Finanzierungen, individuelle Absicherung und persönliche Vorsorge für die ganze Familie zu informieren.

Im Freigelände platziert, bot der Anhänger vielen Interessierten die Möglichkeit, sich über die Fachgruppe Finanzdienstleister zu informieren und kompetent beraten zu lassen. „Die Spezialisten arbeiten unabhängig von Banken und Versicherungen und können so frei am Markt agieren, um für jedes Vorsorgeziel und die finanziellen Bedürfnisse der Kunden das beste Paket zu schnüren“, erklärt NÖ Fachgruppen-Obmann Ing. Mag. Walter Eberle die qualifizierten Dienstleistungen der gewerblichen Vermögensberater.

Fachgruppe der Finanzdienstleister, Landsbergerstraße 1, 3100 St.Pölten, Telefon: 02742/851/19 7 20, finanzdienstleister@wknoe.at



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungService.Niederoesterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederoesterreich@sva.sozvers.at

GesundheitsService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: GesundheitsService.Niederoesterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/589

E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Juli und August 2009 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Juli	August
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 8. 21.	– 5. 18.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	– 14. 28.	– 11. 25.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 30.	– 27.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 16.	– 27.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7.	4.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	17.	14.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	13.	10.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	3.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	24.	31.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	14.	11.
Krems	Gewerbehaugasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 8. 22.	– 5. –
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	23.	20.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 22.	– 19.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	15.	12.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	10. 31.	14. 28.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	15. 29.	12. 26.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	3.	21.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederoesterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	20.	17.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	1.	7.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	2. –	– 11.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	9. –	– 6.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	3.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	13. 27.	10. 24.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7.	4.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

EU-Preis für Kampf gegen EU-Bürokratie geht nach Amstetten



Im Bild v. l. n. r.: Edmund Stoiber, EU-Kommissar Günther Verheugen, Christian Kutsam.

Eine Idee des österreichischen Unternehmers Christian Kutsam hilft, EU-weit jährlich mehr als 100 Millionen zu sparen. In Prag wurde der Modehändler dafür von Edmund Stoiber, dem EU-Beauftragten für Bürokratieabbau, für seine Idee ausgezeichnet.

Derzeit liefern alle Exporteure und Importeure in Europa Daten an die statistischen Ämter. In Zukunft sollen dies nur mehr Exporteure tun. Statt 540 000 müssen dann nur 200 000 Unternehmen in Europa Meldungen erstellen, die Aussagekraft der Statistik wird dadurch nicht beeinträchtigt. Denn bisher wurden die Daten doppelt erfasst. Alleine bei den Unternehmen spart die Maß-

nahme 100 Mio. Euro pro Jahr, dazu kommt die Zeitersparnis bei den statistischen Ämtern. Österreich profitiert besonders von der vorgeschlagenen Regelung: Dreiviertel der bisher 18.500 meldepflichtigen Unternehmen werden von der Meldepflicht befreit.

Im Rahmen der „Klein- und Mittelbetriebswoche“ der EU wurde die Idee mit zwei weiteren Ideen aus Deutschland und Schweden aus über 500 Ideen ausgewählt.

Christian Kutsam vom Modehaus Kutsam aus St. Valentin hofft nach der Zustimmung für seine Idee von Edmund Stoiber und EU-Kommissar Günther Verheugen auf die rasche Umsetzung.

Raumordnungsprogramm Ardagger: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 3. Juli 2009 im Gemeindeamt Ardagger, Ardagger Markt 58, zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

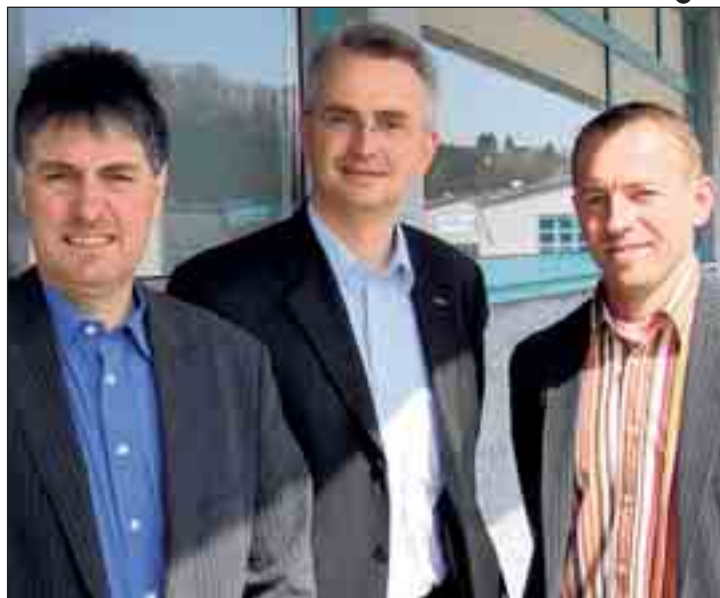
Raumordnungsprogramm Haidershofen: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Die Entwürfe liegen bis 8. Juli 2009 im Gemeindeamt Haidershofen, Vestenthal 85, zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Mario Brunner ist TexWork in Behamberg



Hinter TexWork Arbeitsschutz & Promotion e. U. steht der Jungunternehmer Mario Brunner, der sich mit seiner Unternehmeridee im Wirtschaftspark in Behamberg selbstständig gemacht hat. Brunner wurde von der Wirtschaftskammer Amstetten während der Gründungsphase begleitet. Grund genug für Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, den Jungunternehmer in seinen neuen Betriebsräumlichkeiten zu besuchen. Im Bild von links nach rechts: GR Martin Mayer, Mag. Andreas Geierlehner, Mario Brunner.

Wirtschaftsgespräche unter dem Europaschild



Um den „Motor des europäischen Gedankens“ am Laufen zu halten, braucht es den direkten Kontakt mit dem Bürger und zahlreiche Gespräche. Diesem Grundsatz folgte auch Mag. Othmar Karas als Kandidat für die Europawahl am 7. Juni und traf sich mit Spitzen aus der regionalen Wirtschaft. Symbolisch wurde ein Schnittmodell eines Motors vom „Bildungsmeile-Motorbauer“ Franz Moser zur Verfügung gestellt. Im Bild von links nach rechts: Vizebürgermeister Dieter Funke, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Franz Moser, Abg. zum Europäischen Parlament Mag. Othmar Karas, LAbg. Michaela Hinterholzer, WK-Obmann Helmut Schiefer, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner.

Eine erfolgreiche Kooperation regionaler KMU: Alle 8UNG



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Harald Rusch (WK Scheibbs), Rupert Seppel (d und s Bürotechnik GmbH), Mag. Michaela Prieler, Mag. Wolfgang Scheichelbauer (Elektrotechnik Scheichelbauer-Schuster), Bernhard Freunberger, Ing. Thomas Knapp (IT-Management und Coaching GmbH), Josef Pressl (apro), Bgm. Franz Engelmaier (soft technics EDV Engelmaier OEG), Mag. Alexandra Ertelthaler, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten); vorne knieend v. l. n. r.: Eugen Wurm, Richard Prieler (RP Papier GmbH), Martin Teufel.

Im RIZ Amstetten präsentierten acht regionale erfolgreiche Unternehmen ihr Kooperationsprojekt „alle 8UNG“ zum ersten Mal der Öffentlichkeit.

Die Mitarbeiter aller Unternehmen, deren Spektrum von IT-Betreuung über Büromaschinen, Gastronomie-Kassensysteme, Sicherheitslösungen bis hin zu Papier und Büroartikel reicht, sowie Vertreter und Förderer aus Politik und Wirtschaft waren eingeladen, an den jeweils spielerischen Firmenpräsentationen teilzunehmen. Ziel des Abends war es einerseits, die Idee und Geschichte zu „alle 8UNG“ erstmalig vorzustellen, aber auch das Kennenlernen der Mitarbeiter untereinander, sowie Anleitungen zum richtigen Umgang mit gemeinsamen Werbematerialien zu geben.

Die Idee zu alle 8UNG entstand, als diese acht relativ kleinen Unternehmen ihren Kunden trotzdem, oder gerade deshalb, ein noch besseres Service in allen IT-, Elektro- und Büroangelegenheiten bieten wollten. Die Freude an der Kooperation und die Überzeugung, gemeinsam noch schneller und breiter zu agieren, waren Anlass genug, diesen Weg zu beschreiten.

„Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit und der Einsatz

von Experten-Know-how sind die Grundlage für die optimale Erfüllung der an uns gestellten Anforderungen. Wir von alle 8UNG freuen uns auf einen noch größeren Kreis begeisterter Kunden“, so Ing. Thomas Knapp, Geschäftsführer der IT-Management & Coaching GmbH aus Waidhofen/Ybbs. „alle 8UNG“ sieht sich als die Summe von regional erfolgreichen Unternehmen, die durch den Zusammenschluss zu „alle 8UNG“ noch enger aneinander rücken um voneinander zu profitieren.“

Durch die Gründung einer regional flächendeckenden Kooperation können die einzelnen Serviceleistungen jedes Unternehmen rasch um die der sieben Partner erweitert werden. Geht ein Kundenwunsch beispielsweise über die Kompetenz des jeweiligen Anbieters hinaus, so greift dieser zum (Mobil-)Telefon und kann die gewünschte Leistung von einem seiner Partner bereitstellen lassen. Für ihre Kunden versprechen sich die Mitglieder von alle 8UNG eine noch schnellere Prozessabwicklung und das komplette Service aus (fast) einer Hand. Infos zu dieser Kooperation gibt es unter www.alle8ung.at. Im Bild präsentieren sich die Kooperationspartner mit den Vertretern der Wirtschaftskammer.

Präsidentin Zwazl ehrt bezirksbeste Lehrlinge



Foto: H. Hudler/NÖN

Präsidentin Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer gratulierten Martina Aigner vom Lehrbetrieb Karl Piaty zur Goldmedaille im Lehrberuf Konditor.

Ein Spitzenresultat konnte Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer bei der schon traditionellen Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge am 20. Mai in Ybbsitz präsentieren: 7 Lehrlinge aus Betrieben des Bezirkes konnten beim Landeslehrlingswettbewerb die Goldmedaille erringen, 10 Silber- und 6 Bronzemedallien gingen ebenfalls nach Amstetten. Ein dritter Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb und die stattliche Zahl von 83 Lehrlingen, die die Lehrabschlussprüfung „mit Auszeichnung“ ablegen konnten, komplettieren das herausragende Ergebnis. Damit konnte die hohe Qualität der Ausbildung im Bezirk einmal mehr unter Beweis gestellt werden.

Den hohen Stellenwert dieses Anlasses bewies die Anwesenheit von Präsidentin KommR Sonja Zwazl. Darüber hinaus konnte Bezirksstellenobmann Schiefer zur feierlichen Überreichung der Anerkennungspreise eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, an der Spitze EU-Parlamentarier Mag. Othmar Karas, LAbg. Michaela Hinterholzer, Mag. Astrid Aumayr in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Bgm. Josef Hofmarcher sowie die Bezirkslehrlingswarte und die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses der Wirtschaftskammer Amstetten.

Präsidentin Zwazl gratulierte in ihrer Festrede zuerst den

Lehrlingen zu ihren hervorragenden Leistungen und bedankte sich für das Engagement der Ausbilder und Lehrberechtigten, ohne die ein solches Ergebnis undenkbar wäre. Sie betonte, dass die wirtschaftlich gute Situation im Bezirk maßgeblich auf das Vorhandensein von gut ausgebildeten Fachkräften zurückzuführen sei. Mit einer fundierten Ausbildung bestehe auch in Krisenzeiten kein Grund zur Angst vor der Zukunft. Die Wirtschaftskammer habe sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass „Karriere mit Lehre“ kein Schlagwort bleibt. In diesem Zusammenhang verwies sie auf die vielfältigen Angebote wie z. B. die Bildungsmeile Amstetten, Eignungstests im Berufsinformationszentrum, Nachhilfe für Lehrlinge und die Möglichkeit der Berufsreifeprüfung.

Auch Mag. Karas unterstrich die Wichtigkeit einer guten Ausbildung, um damit die eigenen Zukunftschancen zu erweitern – Stichwort: Nicht der Titel, sondern die Qualifikation zählt!

Im Anschluss daran überreichten Präsidentin Zwazl und Bezirksstellenobmann Schiefer den Lehrlingen für ihre hervorragenden Leistungen Anerkennungsurkunden und WIFI-Bildungsschecks.

Bilder von der Veranstaltung können kostenlos unter wko.at/noe/amstetten angesehen und heruntergeladen werden.

Lange Nacht der Wirtschaft



Mag. Andreas Geierlehner (mit dem Rücken zur Kamera) stellte das umfangreiche Leistungsportfolio der Bezirksstelle vor. Bei sommerlicher Atmosphäre überraschte Kabarettkünstler Walter



Kammerhofer mit einer launigen Einlage zu seinen Erlebnissen beim Kuraufenthalt. Bezirksinigungsmeister Hans Freudenschuss zauberte ein Grillbuffet und schaffte damit die idealen Rahmenbedingungen für ein lockeres Get together. Bild links: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer freute sich über die zahlreichen Gäste zur langen Nacht und hob in seiner Begrüßungsrede die Wichtigkeit der klein- und mittelständischen Wirtschaft in der Region hervor.

Ein Schulabend im Zeichen der EU-Sterne



Mit einem Diskussionsabend in der Landesberufsschule Amstetten leistete die Wirtschaftskammer Amstetten einen Beitrag im Rahmen der EU-Wahl am 7. Juni 2009. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (l.) sowie Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (r.) diskutierten mit der Schülerrunde über das „Phänomen EU“ aus Sicht der regionalen Wirtschaft. Mag. Geierlehner zeigte anhand von Zahlen und Fakten, dass die EU eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung in Österreich gewesen ist.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Baden

wko.at/noe/baden

Mag. Max Vols im Don Bosco-Gymnasium Unterwaltersdorf



Mag. Max Vols (l.) gratulierte persönlich den AbsolventInnen im Beisein von Direktor Pater Dr. Bernhard Maier (r.) und dem unterrichtenden Lehrer Mag. Thomas Schneider (Bildmitte).

Das Don Bosco-Gymnasium in Unterwaltersdorf ist bereits das dritte Jahr Ausbildungs- und Testcenter für den Unternehmerführerschein der Wirtschaftskammer Österreich.

Der Unternehmerführerschein (internationale Bezeichnung: ESC – Entrepreneurs Skills Certificate) ist ein Wirtschaftszertifikat, das in drei Basismodulen A, B und C Schülern ökonomisches Wissen in Volks-, Betriebs- und Weltwirtschaft vermittelt. Das vierte und letzte Modul UP ist die Unternehmerprüfung, die man braucht, um die wirtschaftliche Voraussetzung zur Selbstständigkeit zu erfüllen.

Ein erweitertes Verständnis

vernetzten wirtschaftlichen Denkens hat für alle Seiten – Mitarbeiter, Arbeitgeber und Kunden – nur Vorteile, weshalb man den Stellenwert des Unternehmerführerscheins deutlich hervorheben muss.

Am Don Bosco-Gymnasium legten 36 Schülerinnen und Schüler eines der Basismodule erfolgreich ab. Mag. Max Vols von der Wirtschaftskammer Baden gratulierte persönlich den AbsolventInnen im Beisein von Direktor Pater Dr. Bernhard Maier und dem unterrichtenden Lehrer Mag. Thomas Schneider.

Weitere Informationen unter www.unternehmerfuehrer-schein.at.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Achtung Gründer – Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha

Unternehmensgründer in Bereichen wie Gastronomie, Tischler und andere Handwerke brauchen eine Betriebsanlagen-genehmigung.

Um unnötige Investitionen zu vermeiden gibt es bei der Bezirkshauptmannschaft gratis eine Beratung.

Der nächste Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha findet am Mittwoch, dem 1. Juli 2009, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Bruck/Leitha statt. Bei den Sprechta-

gen sind Amtssachverständige der Fachrichtungen Bautechnik, Chemie, Luftreinigung, Maschinenbautechnik, Verkehrstechnik, Wasserbautechnik und Gewässerschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates anwesend (telefonische Voranmeldung unter: 02162/90 25/23 2 30 möglich). Weitere Termine können auf der Homepage der Bezirksstelle Bruck <http://wko.at/noe/bruck> unter „Bausprechtage der BH Bruck/Leitha“ abgerufen werden.

HACCP-Schulung in der Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Für Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, im Bild rechts mit Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel (links) und Ing. Karl Pimberger (Mitte) sind Info- und Schulungsveranstaltungen ein zentraler Aufgabenbereich der Bezirksstelle Bruck an der Leitha. Die große Teilnehmerzahl gibt dieser Vorgangsweise mehr als recht.

Im Rahmen der Schulungsveranstaltung informierte Ing. Pimberger von der Lebensmittelinspektion in Korneuburg (Amt der NÖ Landesregierung – Lebensmittelkontrolle) über die Aufgaben seiner Dienststelle, die lebensmittelrechtlichen Neuerungen und die modular gegliederte Kontrolle (bauliche

Voraussetzungen, Personalhygiene, Eigenkontrolle ...). Die zahlreich erschienenen Teilnehmer sowohl aus dem Gastro- als auch dem Lebensmittelhandelsbereich nutzten die Möglichkeit, eine umfangreiche Information betreffend Hygiene zu erhalten und wichtige Fragen beantwortet zu bekommen.

Interessanter Vortrag für „Frau in der Wirtschaft“ Bruck an der Leitha und Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Die Brucker Bezirksvertreterin Gaby Jüly (l.) und ihre Schwechater Kollegin, Michaela Hofbauer (r.) mit Mag. Ursula Hückel.

Die AG „Frau in der Wirtschaft“ lud Unternehmerinnen zu einem Info-Abend in die Bezirksstelle Bruck an der Leitha zu dem Thema „Wie vermeide ich kostspielige arbeitsrechtliche Fehler?“.

Die Vortragende Mag. Ursula Hückel informierte die interes-

sierten Besucher über die gesetzlichen Regelungen u. a. zu Themen wie Dienstvertrag, Urlaubsregelung, Kollektivvertrag.

Bei der anschließenden regen Diskussion wurden die Fragen der anwesenden UnternehmerInnen von Mag. Hückel kompetent beantwortet.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Fachexkursion 2009



Fotos: Bezirksstelle

Auch heuer fand wieder die traditionelle Fachexkursion der Gänserndorfer Wirtschaft statt. Am 14. Mai machten sich 47 Teilnehmer in einem Bus der Firma Busam aus Lasee auf den Weg nach Theiß, um das dortige Kraftwerk zu besichtigen. Nach einem Frühstück in den Besucherräumlichkeiten führte sie Karl Obritzberger von der EVN durch das Kraftwerksgelände und konnte durch seine kompetente Vortragsweise einen interessanten Einblick in Funktion und Wirkungsweise des Kraftwerkes Theiß vermitteln. Nach der Führung fuhr die Delegation nach Krems, um im Restaurant „Schwarze Kuchl“, Inhaber And-

reas Macher, das hervorragende Mittagessen einzunehmen.

Nächste Station war das Karikaturmuseum Krems. Eine Gruppe besuchte die Manfred Deix-Ausstellung, die andere jene der Kunsthalle. Abschluss der Reise war ein Besuch im Heurigenbetrieb von Franz & Edeltraud Staribacher in Höbersdorf/Sierndorf. Der Familienbetrieb verwöhnte die Gäste mit ausgezeichneten Heurigenschmankerln aus Küche und Keller.

Die Bezirksstelle bedankt sich auf diesem Weg für die Teilnahme und verspricht 2010 ein spannendes und interessantes Programm.



Besucher beim Heurigen.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, dem 10. Juli, und am Freitag, dem 24. Juli, jeweils in der Zeit von 8 bis 13 Uhr ein Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer 02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Für die geförderte externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

6 Jahre Elektrotechnik Markus Franz Gurschka in Hohenau



Im Bild: Ruth Freisinger, Gerald Flor und Markus Franz Gurschka.

Am 6. Juni feierte der Elektrotechnikbetrieb Markus Franz Gurschka aus Hohenau sein 6-Jahre-, 6-Monate- und 6-Tage-Bestehen am Standort in Hohenau an der March. Die Feier war ein voller Erfolg. Besucht wurden die Betriebsinhaber auch von der vorherigen Besitzerin des Geschäftslokals Frau Ruth Frei-

singer, die anlässlich der Feier eine historische Aufnahme des Gebäudes zum Geschenk machte, sowie von Gerald Flor, der vor Ansiedelung des Betriebes der Firma Gurschka Elektrogeräte verkaufte und Elektroinstallationsarbeiten durchführte. Mit frischem Gebäck und Kaffee wurden die vielen Gäste empfangen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Josef und Elfriede Roth feiern den „150.“ Geburtstag



Der langjährige Gemischtwarenhändler Josef Roth feierte am 13. Juni seinen 80. Geburtstag. Als Nahversorger war er von 1950 bis 1954 in Eibenstein/Thaya tätig, danach zog es ihn und seine Frau Elfriede nach Hollabrunn, wo er von 1955 bis 1985 einen Gemischtwarenhandel betrieb. Namens der Wirtschaftskammer gratulierten ihm und seiner Frau Elfriede, die auf den Tag genau 10 Jahre jünger ist wie ihr Ehegatte, Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Alfred Babinsky und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles. Im Bild Elfriede Roth, Josef Roth und Ing. Alfred Babinsky.

Fa. Öller ehrte langjährige Mitarbeiter



Firmenchef Reinhard Öller (Bildmitte) mit den beiden langjährigen Mitarbeitern Leander Raab (links im Bild) und Karl Ettl.

Bei der kürzlich stattgefundenen Mitarbeitererhöhung konnte Firmenchef Reinhard Öller von der Fa. Malerei-Anstrich-Glaserei Öller, die in Hollabrunn und Mailberg tätig ist, zwei langjährige Mitarbeiter ehren, und zwar Karl Ettl für 10 Jahre und Leander Raab für 20 Jahre. Dazu Reinhard Öller: „Es freut mich

besonders, dass ich heute diese beiden Mitarbeiter ehren darf. Beide sind erfahrene Mitarbeiter, die ihre fachlichen und menschlichen Qualitäten gegenüber den Kunden und der Firma Öller schon oft unter Beweis gestellt haben. Ich möchte mich bei beiden ganz herzlich für ihre Treue und ihre Mitarbeit bedanken.“

Horn

wko.at/noe/horn

Betriebsbesuch in der „Gastwirtschaft Galerie“



Mit der Eröffnung der NÖ Landesausstellung wurde auch das Restaurant „Gastwirtschaft Galerie“ im Kunsthaus Horn komplett neu gestaltet. Es bietet nicht nur den Ausstellungsbesuchern, sondern auch der Bevölkerung aus der Region kulinarische Spezialitäten in höchster Vollendung. Geschäftsführer Dir. Edgar Führer (r.) und Prok. Monika Honeder (Mitte) konnten Bezirksstellenleiter Ing. Mag. Werner Groß (l.) von den hochwertigen Produkten und dem schönen Ambiente überzeugen. Der wunderschöne historische Renaissance-Innenhof lädt ebenso zum Verweilen ein wie das neudesignte Restaurant selbst. Inmitten der Natur, aber doch im Stadtzentrum bietet das Lokal ein einzigartiges Flair.

Frau in der Wirtschaft: Grenz- überschreitende Wirtschaftsexkursion



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen des von der Europäischen Union kofinanzierten Projektes „Wirtschaftsraum Waldviertel – Vysocina – Südböhmen“ reiste eine Gruppe von Frau in der Wirtschaft zu Betriebsbesuchen in den Raum Telč. Die Führungen in der Firma Centropen a. s. in Dacice, die Schreibwaren produziert, und in der Kunstschmiede Habermann in Jihlava fanden großes Interesse. Nach der Schmiedevorführung am offenen Feuer überreichte Obfrau Pauline Gschwandtner als Dank für die Organisation auf tschechischer Seite einen Prügelkrapfen an Klara Houserova von der Wirtschaftskammer Jihlava. Bei einer kleinen Jause wurde dieser als Zeichen der Verbundenheit unter den Kolleginnen aufgeteilt. Die Besichtigung der Landesausstellung in Telč bildete den Abschluss der Exkursion.

20 Jahre Garser Viktualienmarkt



Foto: Gerhard Baumrucker

Innenstadtbelebung ist in Gars nicht nur ein Schlagwort, sondern wird tatsächlich auch durchgeführt. Vor 20 Jahren wurde auf Initiative des örtlichen Wirtschaftsvereines ein Wochenmarkt gegründet, der seither jeden Samstag von Februar bis Dezember abgehalten wird. Der Viktualienmarkt bildet wöchentlich den gesellschaftlichen Mittelpunkt der Ortsgemeinschaft. Beim Festakt anlässlich des Jubiläums wurde den Gründungsvätern, Organisatoren und Ausstellern für ihren Einsatz von den Ehrengästen gedankt. Auch die Wirtschaftskammer und die Landwirtschaftskammer gesellten sich zu den Gratulanten.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Beruflicher Wiedereinstieg in die Selbstständigkeit



Foto: z. V. g.

Mit dem Gründerservice erfolgreich in die Selbstständigkeit:
Unternehmerin Christina Rössler.

Der Wiedereinstieg ins Berufsleben ist nicht leicht – mit Hilfe der Wirtschaftskammer NÖ und des AMS aber trotzdem zu schaffen, wie diese Erfolgsgeschichte beweist!

Christina Rössler blickt auf eine schulische und berufliche Vergangenheit zurück, die ihren Neigungen und Talenten voll entspricht: Nach der dreijährigen Fachschule für Mode und Bekleidung konnte sie ihre Fähigkeiten als Projektmanagerin nicht nur beruflich, sondern auch als Hausfrau und Mutter einsetzen.

Was lag daher näher, als beim Wiedereinstieg ins Berufsleben an eine „künstlerische“ Selbstständigkeit zu denken? Für die 30-Jährige bedeutet das Unabhängigkeit und Freiheit: „Man kommt wieder in die Welt!“

Ihren Interessen entsprechend (Kunst, Zeichnen und Malen, Kosmetik und der Kontakt zu Menschen) reifte der Plan, eine Firma mit diesen Schwerpunkten zu gründen: „Permanente Schönheit – Lippen, Augen, Augenbrauen, Body Tattoos“ steht heute auf ihrer Visitenkarte.

Wichtige Hilfe dabei war das

Gründerservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich: „Alle meine konkreten Fragen im Zusammenhang mit der Gründung meines Unternehmens ‚Celiza – Permanent Make-Up & Body Tattoo‘ im April 2009 wurden in der Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau beantwortet, die Gespräche habe ich als echte Hilfe empfunden!“

Dabei war der Startschuss erst ein Jahr zuvor – mit den ersten Informationsgesprächen am AMS Korneuburg im Juni 2008: „Mein Eindruck war überraschend positiv, ich stellte gezielte Fragen und erhielt kompetente Auskunft über Ansuchen, Ablauf und Fördermöglichkeiten im Rahmen des Unternehmensgründungsprogramms!“

Nach Absolvierung der erforderlichen Ausbildung und Ablegung der Innungsprüfung arbeitet sie heute bereits in ihrem eigenen Geschäft in der Stockerauer Hauptstraße: Über ihre Kombination aus Künstlerischem, Medizinischem und Kosmetischem ist in der nahen Zukunft ein Informationsabend geplant, und die Internet-Homepage sowie Folder sind bereits in Arbeit!

Lange Nacht der Wirtschaft in Stockerau



Fotos: Bezirksstelle

V. l. Thomas Sykora, Landesrätin Barbara Rosenkranz, LIM-Stv. Josef Hasch, KommR Peter Hopfeld, LIM Josef Henk, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser.

Über 150 Gäste nahmen bei Kaiserwetter die Einladung der Wirtschaftskammer Stockerau an und besuchten die „Lange Nacht der Wirtschaft“. Ein Abend, der ganz im Zeichen der Wirtschaft stand. Nach der Eröffnung durch Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld erläuterte Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser die „7 Servicethemen der Wirtschaftskammer Niederösterreich“.

Als „Highlight“ konnte Ski-Fachkommentator des ORF/NÖN und zweifacher Slalom-Weltcupgesamtsieger Thomas Sykora für ein sehr persönliches Referat zum Thema „Spitzenleistungen auf Abruf“ gewonnen werden. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Tanz- und Jazzband „Sunny Hills“ Ein köstliches Grillbuffet und die gute Stimmung luden zum Verweilen bis Mitternacht ein.




Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Neue Ausstellung im Wirtschaftsmuseum Stockerau



Foto: Bezirksstelle

Im Zuge der „Langen Nacht der Wirtschaft“ konnte WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser die neue Ausstellung im Wirtschaftsmuseum eröffnen. Museumskurator Bernd Vogel organisierte eine höchst interessante Ausstellung zu den 3 Schwerpunktthemen: 120 Jahre Foto Henk Stockerau: Wie die Eisenbahn die Postkutsche abgelöst hat! 100 Jahre Pumpenfabrik Ernst Vogel. Firmen/Unternehmer/Privatpersonen trugen wieder mit Leihgaben und Exponaten zur Sammlung bei. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr – Eintritt frei! Anmeldung und Auskunft: 02266/62 2 20. Im Bild v. l. Mag. Gabriele Moser, Ing. Hardo Eder, Kurator Bernd Vogl.

Krems

wko.at/noe/krems

HAK Krems besuchte Hauptversammlung der Raiffeisen International



Foto: z. V. g.

Durch eine Stimmrechtsübertragung ermöglichte Ing. Wolfgang Pröglhöf (r.) den Kremser HAK-SchülerInnen erste Erfahrungen als Aktionär und einen lehrreichen Einblick in die Hauptversammlung der Raiffeisen International AG.

Wie im Vorjahr hat der Waldviertler Unternehmens- und Vermögensberater Ing. Wolfgang Pröglhöf, Bezirksvertrauensmann Krems und Regionalbeauftragter der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT) für das Waldviertel, für die heurige Hauptversammlung der Raiffeisen International Holding AG Stimmrechte übertragen. Er ermöglichte damit allen SchülerInnen der vierten Klassen, mit

ihren BegleitlehrerInnen aktiv als Aktionärsvertreter an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Alle TeilnehmerInnen erhielten einen Geschäftsbericht, in dem unter anderem für alle Länder, in denen Raiffeisen International tätig ist, ausführliche wirtschaftliche Daten ausgewiesen sind. Dieser liefert wertvolle Anhaltspunkte, wie Analysen gemacht und Fremdanalysen hinterfragt werden können.

Firmenjubiläum und Mitarbeitererehrung bei Raumausstatter Castka



Foto: Lechner

V. l.: Stadtr KommR Karl-Heinz Hagmann, Ingeborg. Sepp und Sandra Castka, Margit Höllerschmied, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Vizebgm. Mag. Wolfgang Derler, Stadtr BM Ing. Erwin Kramer, MAS.

Bereits seit 95 Jahren besteht das Raumausstattungs-Unternehmen Sepp Castka. Gegründet von Sattler- und Tapezierermeister Josef Weber übernahm und vergrößerte Schwiegersohn Hans Castka 1955 den Betrieb. Er wurde bald zum führenden Anbieter bei Spannteppichen, Vorhängen, Tapeten, Sonnenschutz und Polstermöbelverarbeitung.

Seit 1979 führt Sepp Castka, unterstützt von Gattin Ingeborg und Tochter Sandra, das Unternehmen. Wichtigstes Bestreben des Firmenchefs ist es, hervorragende Qualität, fachmännische

Beratung und Verarbeitung sowie umfassendes Service durch bestens geschulte Mitarbeiter anzubieten. Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft, Freunde und Kunden folgten der Einladung zum Jubiläumfest am 5. Juni. Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland überreichte dem Firmenchef Sepp Castka, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feierte, eine Firmenjubiläumsurkunde; Margit Höllerschmied erhielt für ihre 20-jährige Firmentreue eine Mitarbeitermedaille samt Urkunde.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 2. Juli von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Die lange Nacht der Wirtschaft



Fotos: Lechner

Wertvolle Infos und Tipps für UnternehmerInnen.

Die Kremser Wirtschaftstreibenden zeigten sich interessiert am Serviceangebot der Wirtschaftskammer und erhielten während der humoristischen Revue „Zug um Zug zum Höhenflug“ des Schauspielers Christoph Pototschnig ein 7-Punkte-Programm für persönlichen Erfolg.



Die Wirtschaftskammer Krems als moderne Servicestelle:

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller informierten über den geplanten Neubau der Bezirksstelle Krems und das breite Serviceangebot der Wirtschaftskammer für UnternehmerInnen und GründerInnen.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 7. Juli. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur

Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Bausprechtag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechtag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten findet am Freitag, dem 3. Juli 2009, von 8 bis 11 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt. Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 02762/90 25/31 2 35 (Hr. Tröstl) wird gebeten.

Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasserbautechnik und Naturschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Um sowohl für den Konsens-

werber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Melk

wko.at/noe/melk

Überleben in der Region – Krisen und Chancen



V. l. n. r.: Mag. Maximilian Fürnsinn, Propst des Stiftes Herzogenburg, Dr. Edgar Niemeczek, Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Mag. Helmut Grasl (ORF NÖ), Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich Ing. Hermann Schultes und Obmann der Wirtschaftsregion Tor zum Waldviertel Franz Eckl.

Zum Auftakt des Niederösterreichischen Volksmusikfestivals aufhÖRchen in Pöggstall fand ein runder Tisch mit Experten aus Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft statt, bei dem der Obmann der Wirtschaftsregion Tor zum Waldviertel Franz Eckl neben Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Mag. Maximilian Fürnsinn, Propst des Stiftes Herzogenburg und Ing. Hermann Schultes, Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, zum Thema „Überleben in der Region – Krisen und Chancen“ die Anliegen der regionalen Wirtschaft erfolgreich vertrat.

Als Diskussionsleiter fungier-

te Mag. Helmut Grasl vom ORF NÖ.

„Wir haben als Wirtschaftsbetriebe aus dem Waldviertel unsere Aufgabe als Nahversorger und Arbeitgeber der Region immer bewusst gelebt. Dies wird von unseren Kunden, die sich zum Teil außerhalb unserer Region befinden, auch geschätzt. Mit sozialer Verantwortung für die Menschen in unserer Region und Bodenständigkeit erhalten und sichern wir den Wohlstand im südlichen Waldviertel“, so Franz Eckl in seinem Eingangsstatement. Er sieht durch die derzeitige wirtschaftliche Situation vor allem im Bereich Tourismus durchaus Chancen für „sein“ Waldviertel.

Die lange Nacht der Wirtschaft: Ein Abend im Zeichen der Region



V. l. n. r.: Adolf Adelsberger (Randegg), Hans Krenn (Landgasthof Peilsteinblick, Yspertal), Andreas Bamberger (Ölmühle, St. Oswald), Dietmar Schöner (Gasthaus Riedl-Schöner), Daniela Herz (Winzer Kreams) und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Bei ausgelassener Stimmung wurde in der Bezirksstelle Melk die lange Nacht der Wirtschaft gefeiert und rund 110 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie zahlreiche Gäste nahmen daran teil.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch begrüßte die Besucher, unter ihnen Mag. Kimon Poullos als Vertretung von Bezirkshauptmann Dr. Mayerhofer, Oberst Wolfgang Luttenberger von der Biragokaserne Melk, den Regionalgeschäftsstellenleiter des AMS Josef Mayer, die Landesinnungsmeister Helmut Schulz und Helmut Schedlmayer, den Bürgermeister aus Erlauf Franz Engelmaier, Karl Becker (Regionalverband Mostviertel), Bezirksstellenausschussmitglied Helmut Raubal sowie den Obmann des Vereins „Tor zum südlichen Waldviertel“ und Bezirksstellenausschussmitglied Franz Eckl.

„Unser Bezirk ist durch eine landschaftliche und wirtschaftliche Vielfalt geprägt und wird größtenteils von Klein- und Mittelbetrieben getragen. Diese stellen auch in wirtschaftlich härteren Zeiten ihren Mann oder ihre Frau. Sie bilden Lehrlinge aus und zeigen durch regionale Verbundenheit soziales Engagement wie auch Verantwortung für die Region“, so Herta Mikesch in ihrer Eröffnungsrede.

Anschließend referierte Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer zum Thema „Wir packen's an. 7 komplexe Themen“, bei dem das Serviceangebot der Bezirksstelle im Mittelpunkt stand.

Die Kabarettgruppe „Firlanz“ begeisterte mit ihrem Kabarettprogramm „Wirtschaft verbindet“, bei dem die im Anschluss daran zu verkostenden regionalen Köstlichkeiten verbal vorweg genommen wurden.

Dietmar Schöner (Gasthaus Riedl-Schöner, Mank), Andreas Bamberger (Ölmühle, St. Oswald) zeigten sich für das regional inspirierte Buffet verantwortlich. Daniela Herz (Winzer Kreams), Adolf Adelsberger aus Randegg und Hans Krenn (Landgasthof Peilsteinblick, Yspertal) versorgten die Gäste mit Sekt, Wein, Most und Spirituosen.

Bei diesen guten Zutaten nimmt es nicht wunder, dass „die lange Nacht der Wirtschaft“ in Melk vom Publikum hervorragend aufgenommen wurde und als großer Erfolg zu bezeichnen ist.

Sprechstunden für Finanzdienstleister und Versicherungsmakler

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Bezirksvertrauensperson Heribert Laaber, CFP, regelmäßige Sprechstunden in der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Melk, Abt Karl-Straße 19, ab.

Der Sprechtag findet jeden Monat an einem Dienstag von 10 bis 12 Uhr statt – nächster Termin: Dienstag, 7. Juli 2009.

Um Anmeldung unter Tel.: 0699/172 03 040 wird gebeten.

Alle 8ung stellt sich vor!



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Ing. Wolfgang Scheichelbauer, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Ernestine Engelmaier, Bürgermeister Franz Engelmaier und Mag. Dr. Franz Fuchs.

Im RIZ Amstetten stellte sich die Unternehmenskooperation Alle 8tung vor, die künftig als Vereinigung von regional erfolgreichen Unternehmen am Markt auftreten wird. Die neue Gruppe besteht aus Unternehmen aus den Bezirken Melk, Amstetten und Scheibbs.

„Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam noch schneller und breiter agieren können, um ei-

nerseits die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen und andererseits dadurch unseren Kundenkreis erweitern werden“, so Spartenobmann-Stv. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster von der Johann Schuster GmbH, die neben „soft technics“ EDV Engelmaier OEG aus Erlauf eine der beiden Unternehmen aus dem Bezirk Melk vertritt, die an dieser Kooperation teilnimmt.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Veranstaltung „Vorsorgen ist besser als heilen“



Foto: Bezirksstelle

V. l. Mag. Herbert Aumüller, Dagmar Förster, KommR Rudolf Demschner und Karin Mewald.

Karin Mewald und Dagmar Förster, die Bezirksvorsitzenden „Frau in der Wirtschaft“ der Bezirke Mistelbach und Gänserndorf, konnten bei der Veranstaltung „Vorsorgen ist besser als heilen“ in der Wirtschaftskammer Mistelbach zahlreiche interessierte Unternehmerinnen begrüßen.

Mag. Herbert Aumüller gab einen praxisnahen Überblick über die Vermeidung von kostspieligen arbeitsrechtlichen Fehlern und informierte über die Themen Dienstvertrag, Dienstzettel, Mutterschutz und Karenz sowie über die Knackpunkte bei der Beendigung eines Dienstverhältnisses.

Erfolgreicher Kfz-Techniker-Nachwuchs



Foto: Bezirksstelle

„Andreas Stastny (Sieger beim letztjährigen Bundeslehrlingswettbewerb der Kfz-Techniker, EuroSkills08-Teilnehmer) und Daniel Weigl (1. Platz Landeslehrlingswettbewerb und 3. Platz Bundeslehrlingswettbewerb) absolvieren zur Zeit gerade gemeinsam die Meisterprüfung und sind hiermit bestens als Beispiel für ‚Karriere mit Lehre‘ geeignet“, so Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner bei der Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge. Nach hoffentlich erfolgreicher Meisterprüfung wartet auf Daniel Weigl (2. v. l.) vom Autohaus Wiesinger in Mistelbach bereits die nächste Herausforderung: Er wird Österreich bei den Berufsweltmeisterschaften in Calgary vertreten.

Bausprechttag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 10. Juli 2009, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechttag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen

Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01.

Für die geförderte externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/DW 16 9 10).

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagungsverfahren**, 10. 7. 2009 von

8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtage

Montag, 29. 6. 2009, 8 bis 12 Uhr, (nächster Termin: Freitag, 10. 7. 2009, 8 bis 12 Uhr), Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

FIW – Lebendige Eindrücke von Nordindien



Andrea Kainz (l.), Silvia Wlk (r.).

Silvia Wlk, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, und die Ernährungsexpertin Andrea Kainz berichteten in einem mitreißenden Vortrag über ihre Reise nach Nordindien. Allein die Bilder vermittelten einen lebendigen Eindruck des Lebens der Tibeter und des Dalai Lama im Exil auf 2000 m Höhe. Eindrucksvoll präsentierte sich das Himalayamassiv, das Rückzugsmöglichkeiten für Mönche und Besucher bietet, wo man ganz einfach in die Stille gehen konnte.

Silvia Wlk und Andrea Kainz schilderten begeistert ihre Eindrücke der tibetischen Kultur und fanden erklärende Worte zum Buddhismus. Andrea Kainz, die sechs Jahre eine Ausbildung in Ernährung und traditionell chinesischer Medizin genoss, berichtete über tibetische Medizin. 110 faszinierte ZuhörerInnen ließen sich von den Impressionen in Bild, Duft und wunderbaren tibetischen Objekten und Kunstgegenständen inspirieren.

Lange Nacht der Wirtschaft: Im Zeichen von 7 Sternen

Auch die Bezirksstelle Mödling öffnete die Türen für die Unternehmerinnen und Unternehmer des Bezirkes. Entsprechend dem Motto und Symbol der „Langen Nacht der Wirtschaft“, dem großen Wagen mit seinen 7 markanten Leuchtpunkten stellte Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth das Team der Bezirksstelle vor und informierte Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch über sieben Schwerpunkte bei den Serviceleistungen der Wirtschaftskammer NÖ.

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth: „Warum machen wir als Wirtschaftskammer eine solche ‚Lange Nacht‘? Wir wollen ‚unseren‘ Unternehmerinnen und Unternehmern ‚ihre‘ Wirtschaftskammer näher bringen. Kennenlernen, Infor-

mation, Erkundigen soll leichter gemacht werden. Und auch das Netzwerken soll in angenehmem Rahmen möglich sein. Knüpfen Sie Kontakte und tauschen Sie sich aus!“

Bekannt und auch vielleicht weniger bekannte Angebote an Services für die UnternehmerInnen des Bezirkes stellte dann Dr. Karin Dellisch kurz vor: Gründerservice – Betriebshilfe – Unternehmerservice und Exportberatung – Aus- und Weiterbildung – Rechtsservice – Steuerservice – Branchenservice der Fachgruppen sollen auch von jenen Unternehmen genutzt werden, die diese Leistungen der WKNÖ bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen haben: „Unser Ziel im Servicealltag für Sie ist es, rascheste Information für Sie als Unternehmerinnen und

Unternehmer zur Verfügung zu stellen. Unser Anliegen ist es, vor allem fundiert und punktgenau zu beraten, damit Sie eine für Ihr Unternehmen richtige Entscheidung treffen können.“

Der Biedermansdorfer Kabarettist Otti Schwarz trug mit Auszügen aus seinem Kabarettprogramm „Humor vom Feinsten!“ wesentlich zur entspannten Atmosphäre des wunderbaren Sommerabends bei. Zum Schmunzeln brachten seine Darbietungen über die

„b'soffenen“ Buchteln, die dem Chef vor einer erwarteten Beförderung serviert werden und die Darstellung einer besonders engagierten Masseuse sowie viele weitere Highlights aus seinem Programm.

Mit jazzig angehauchtem Sound verwöhnte das „top sound“-Duo Max Höller und Manfred Spies. Und bei Fingerfood und kühlen Getränken führten die Gäste wieder interessante Gespräche und knüpften neue Kontakte.



V. l. n. r. Brigitte Pfaffstaller, Sigrid Jonak, Mag. Ursula Autengruber, Marianne Wöss, Alois Mader.



V. r. n. l.: WK-Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, WK-Direktor Dr. Franz Wiedersich, JW-Bezirksvorsitzende Ing. Nadja Wasserlof, Leiter des AMS Mödling Alfred Benedik, Mag. Nina Strass-Wasserlof, Leiter des WIFI Mödling Hans Wagner.

Veranstaltungstipps

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 7. 7. 2009 – 19 Uhr, Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 7. 9. 2009, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntersdorfstraße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

Foto: z. V. g.

Fotos: Christoph Dworak NÖN

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Fahrschule „Steig ein!“ eröffnet neues Fahrschulgebäude



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Franz Reisenbauer, Bettina und Günter Koglbauer und FGO Franz Kirnbauer.

Am 6. Juni fand die Eröffnung des neuen Fahrschulgebäudes der Ternitzer Fahrschule „Steig ein!“ am Fahrschulplatz 1 in Ternitz statt. Zur feierlichen Eröffnung konnten die Betriebsinhaber Bettina und Günter Koglbauer zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen. Sei-

tens der Bezirksstelle gratulierte Ausschussmitglied FGO Franz Kirnbauer den Inhabern zu dieser Neueröffnung und wünschte ihnen weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde Ternitz übermittelte Bgm. LAbg. Rupert Dworak.

Silberne Ehrenmedaille für Christian Springer



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Karl Piribauer, Mag. Johann Ungersböck, Bruno Schibanetz, Veronika Springer, Johann Seewald, Christian Springer, Franz Woltron, SO KommR Ing. Josef Breiter.

Am 12. Juni feierte der erfolgreiche Unternehmer mit zahlreichen Freunden und Ehrengästen im Schutzhaus Johann Gerhartl in der Johannesbachklamm bei Würflach seinen 60. Geburtstag. Im Rahmen dieser Feier wurde der Jubilar für seine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit und sein besonderes Engagement für die Interessen

der Wirtschaft besonders geehrt.

Bis zur Übergabe seines Unternehmens an seinen Sohn Günter hat Christian Springer von 1971 bis 2008 in Würflach, Gerasdorfer Straße 9, ein Einzelunternehmen mit den Gewerbeberechtigungen Landmaschinen-techniker, Schlosser und Handel erfolgreich betrie-

ben. Zusätzlich hat er sich auch laufend für die regionalen und überregionalen Interessen und Anliegen der Wirtschaft und seiner Branche eingesetzt. Unter anderem war er langjähriges Ausschussmitglied bei der Landesinnung der Landmaschinentechniker, im Landesgremium für Landmaschinenhandel, Bezirksvertrauensperson für diese Branchen.

Für die Wirtschaftskammer würdigte Bezirksstellenobmann KommR Ing. Josef Breiter diese hervorragenden Verdienste, sprach Dank und Anerkennung aus, überreichte gemeinsam mit Mag. Johann Ungersböck dem Jubilar Christian Springer die ihm vom Präsidium der WKNÖ verliehene Silberne Ehrenmedaille und wünschte ihm weiterhin viel Gesundheit und Erfolg.

Raumordnungsprogramm Thomasberg: Änderung

Die Gemeinde Thomasberg beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 10. Juli 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Lange Nacht der Wirtschaft

Am 18. Juni fand in St. Pölten die Lange Nacht der Wirtschaft statt. Der Innenhof des neu gestalteten Seminarzentrums Schwaighof lockte mit seinem Ambiente zahlreiche Gäste zum Barbecue. Darunter auch Ehrengäste wie Vizebürgermeister Ing. Hannes Sassmann, GR Mag. Ewald Buschenreiter, AMS-Geschäftsstellenleiterin Klaudia Wrba und STR Alfred Neuhauser. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder freute sich so viele Unternehmer und Unternehmerinnen begrüßen zu dürfen.

Erstmalig gab es ein Gewinnspiel, bei dem es Überraschungstüten mit Utensilien der WKNÖ und Bildungsschecks des WIFI NÖ zu gewinnen gab. Highlight des Abends war der Zau-



Zauberer Christian Christian (ver)zaubert!

berkünstler Christian Christian, der mit seiner Show die Gäste zum Staunen brachte. Mit „Groovin High“, der Jazzcombo aus St. Pölten, klang die Lange Nacht der Wirtschaft bei sommerlichen Abendtemperaturen aus.



Das Team der Bezirksstelle St. Pölten.

Fotos: Hagl

Raumordnungsprogramm Herzogenburg: Änderung

Die Stadtgemeinde Herzogenburg beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 16. Juli 2009 im Rathaus der Stadtge-

meinde Herzogenburg, 2. Stock Bauamt, zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Vom Container in ein richtiges Büro



V. l.: Bgm. Willi Stift, Wolfgang Garber, Herbert Hönigsberger, Karin Selzer, Markus Wagner, Johann Mayerhofer, Ing. Franz Reiter und Friedrich Schmidberger.

Die Baufirma „Swietelsky“ hat nun in Tulln ein eigenes Büro bezogen. „Wir haben seit vier Jahren immer wieder Bauvorhaben im Tullner Bezirk realisiert, dadurch wollten wir nicht mehr im Container leben, sondern ein angemessenes Büro beziehen“,

so Gebietsbauleiter Wolfgang Garber.

Zur Eröffnung kamen zahlreiche Besucher, unter ihnen Bgm. Willi Stift, Stadtrat Johann Mayerhofer, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter und Friedrich Schmidberger.

Aus Stark wird Berndl



Vor kurzem übernahm Erich Berndl den Malerbetrieb Gerhard Stark in Kirchberg am Wagram. Erich Berndl: „Die Philosophie meines Unternehmens lautet: ‚Verlässlich – sauber – schnell.‘ Wir realisieren alle Wünsche unserer Kunden.“ Die Bezirksstelle Tulln wünscht Erich Berndl viel Erfolg. Im Bild: Erich Berndl (links) und Gerhard Stark (rechts) mit den Mitarbeitern.

Erfolg hat viele Gründe(r)



Unternehmer brauchen gerade in der Anfangsphase ihrer Selbstständigkeit jede Menge Unterstützung. Die WKNÖ begleitet daher im Rahmen des „Kraftpaketes“ Jungunternehmer in dieser Phase mit Beratungsleistungen und anderen Services. Erfahrene Unternehmensberater beantworten zahlreiche betriebswirtschaftliche Fragen, decken etwaige Problemfelder auf und entwickeln konstruktive Lösungsansätze. Dadurch soll der Erfolg eines Betriebes gesichert und zu einem echten „Kraftpaket“ werden. V. r.: Unternehmensberater Karl Katzenbeisser berät Franz Gaubitzer in der Bezirksstelle Tulln.

Raumordnungsprogramm Langenrohr: Änderung

Die Marktgemeinde Langenrohr teilt mit, dass noch bis 1. Juli 2009 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in der Katastralgemeinde Langenrohr während der Amtsstunden im Gemeindeamt Langenrohr zur allgemeinen Einsicht aufliegt. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

20 Jahre Einrichtungsstudio Formanek



Das Einrichtungsstudio Formanek in Waidhofen/Thaya feierte kürzlich sein 20-jähriges Bestehen. Zahlreiche Ehrengäste gratulierten Kurt und Hannelore zum Firmenjubiläum. Anlässlich dieser Feier fand auch eine Mitarbeitererhebung statt. Josef Löffler, der als Tischler in der Firma Formanek tätig ist, wurde für seine 20-jährige Firmentreue mit der Silbernen Mitarbeitermedaille ausgezeichnet. V. l.: Stadtrat Robert Altschach, Mag. Hanno Wobisch, Bgm. BR Kurt Strohmayer-Dangl, Kurt und Hannelore Formanek, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger und Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Schimmel.

NADO – Grenzüberschreitende Handwerks-Zeitreise ein voller Erfolg



Fotos: Johann Mayer

Lebende Werkstätte: V. l.: Obfrau Doris Wanko, tschechische Dolmetscherin, Vize-Präsident Dr. Christian Moser, Bürgermeister Reinhard Deimel, Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Schimmel, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger, tschechischer Schmied.

Gelebte Zusammenarbeit demonstrierten die Unternehmen der Region Dobersberg – Waldkirchen – Slavonice bei ihrer Wirtschaftsmesse „Natürlich Dobersberg“ – kurz „NADO“. Ein beeindruckter Wirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser outete sich als NADO-Fan: „Hier funktioniert wirklich alles!“

Die Organisatoren Doris Wanko und Ing. Erich Longin von der Werbegemeinschaft Dobersberg-Waldkirchen hatten sich dieses Jahr aus Anlass der Landesausstellung aber auch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: „NADO History“ eine grenzüberschreitende Zeitreise durch das Handwerk der Region stand im Schloss Dobersberg auf dem Programm. Der historische Streifzug durch die Jahrhunderte fand bei den zahlreichen aus Nah und Fern gekommenen Besuchern großen Anklang.

In lebenden Werkstätten stellten Tischler, Zimmerer, Korbflechter, Kunstschmiede und andere Handwerker ihr Können unter Beweis. Zu bewundern gab es fast schon in Vergessen-

heit geratene Handwerkstechniken. Groß und Klein konnten dabei selbst Hand anlegen und ihr handwerkliches Talent erproben. Ein umfangreiches Rahmenprogramm sowie kulinarische, traditionelle Schmankerln sorgten für eine ausgezeichnete Stimmung.



Handwerkstradition: V. l.: Zimmermeister Willibald Longin und Rauchfangkehrermeister Ing. Harald Tuna.



Auf der Schulbank: Vorne beginnend: Ing. Erich Longin, Bürgermeister Reinhard Deimel, Dir. Mag. Herbert Lehner, Doris Wanko, Hofrat Dr. Gerhard Proißl, Abg. z. NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, Vize-Präsident Dr. Christian Moser, Mag. Dietmar Schimmel und Ing. Reinhart Blumberger.

Wr. Neustadt
wko.at/noe/wr.neustadt

Bausprechtag der BH

Die nächsten Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden Freitag, den 17. Juli, und Freitag, den 31. Juli, jeweils von 8-12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/ DW 41 2 39 bis 41 2 44 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

loft21



Foto: Bezirksstelle

Sommerbeginn in der neuen Niederlassung von Zelliger & Partner in der Singergasse/Beethovengasse in Wiener Neustadt. Sabine Zelliger und Conny Reindl präsentierten ihre „Lieblingsachen“ und das Neueste von Riviera Maison. Im Bild v. l.: Conny Reindl, Dr. Erich Prandler, Sabine Zelliger.

Ing. Michael Alfons – Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich



Foto: z. V. g.

Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner überreichte am 10. Juni 2009 Ing. Michael Alfons das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Das Unternehmen Ing. Alfons GesmbH feiert in Kürze sein 90-jähriges Bestehen. Die qualifizierte Lehrlingsausbildung war in all den Jahren ein besonderer Schwerpunkt des Elektro-Unternehmens. Dafür wurde bereits im Jahr 2000 der

Firma Alfons die Berechtigung zur Führung des Staatswappens verliehen. Ein weiterer Grundstein des Erfolges liegt neben dem Einsatz von innovativen Techniken und Produkten in der hohen Mitarbeiterorientierung. So sind alle verantwortlichen Mitarbeiter in ein spezielles Prämiensystem eingebunden. Die Wirtschaftskammer Wiener Neustadt gratuliert herzlichst.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 13. und 27. Juli, jeweils von 7 bis 12.30 und 13 bis 14.30 Uhr, statt.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Arbeitsrechtvortrag für die Frau in der Wirtschaft Schwechat u. Bruck/L.



Foto: Bezirksstelle

„Wie vermeide ich kostspielige arbeitsrechtliche Fehler?“ Über dieses Thema referierte Mag. Ursula Hückel von der WKNÖ für die FiW-Unternehmerinnen der Bezirke Schwechat u. Bruck/L. in der Wirtschaftskammer Bruck/L. Interessante Fragen und immer wiederkehrende Probleme, mit denen die Unternehmerinnen in ihrer täglichen Praxis konfrontiert sind, wurden von Mag. Hückel an Ort und Stelle beantwortet.

Gewerbepensionisten besuchten Stift Göttweig



Foto: Bezirksstelle

Begeistert zeigten sich die Schwechater Gewerbepensionisten vom Benediktinerstift Göttweig. Bei einer Führung erfuhren sie Interessantes über die Gründung und Geschichte des Stiftes. Anschließend genossen die Teilnehmer beim Heurigen Doppler in Sierndorf ein vorzügliches Abendessen. Gut gelaunt trat man die Heimreise nach Schwechat an.

Elektro Horst Hehn GmbH: Umzug von Wien nach Rauchenwarth



Foto: NÖN/Birgit Bruckner

Nach 47 Jahren Tätigkeit in Wien ist die Fa. Elektro Horst Hehn GmbH nach Rauchenwarth übersiedelt. Ein kleiner Schauraum inkl. Büro bleibt auch in Wien noch erhalten. In Rauchenwarth lud GF Horst Hehn zur Besichtigung des neuen Betriebsgebäudes inkl. Lager und Büroräume ein. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora wünschten der Familie Hehn auch weiterhin alles Gute.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
 T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Hotel Arion: Neueröffnung in Schwechat



Foto: NÖN/Mag. Andreas Fussi

Dem neuen Hotel Arion in Schwechat statteten Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora einen Betriebsbesuch ab. „Das Hotel trägt sicher zur Bereicherung der Stadt bei“, waren sich die Herren einig. GF Markus Fläckel freute sich über die Glückwünsche der Wirtschaftskammer NÖ.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Herz-Kreislauf-Zentrum Gr. Gerungs hat neuen Küchenmeister



Foto: z. V. g.

Vom Koch zum Küchenmeister – Alfred Pichler vom Herz-Kreislauf-Zentrum Gr. Gerungs hat diesen Schritt getan und kürzlich das Diplom zum „Küchenmeister“ abgeschlossen. Diese anerkannte Berufsbezeichnung birgt theoretisches und praktisches Wissen in sich, das Know-how über Küchenmanagement, Kalkulation und EDV ebenso wie Zubereitungstechniken, Ernährungslehre, Lebensmittelhygiene, Warenkunde sowie professionellen Menüaufbau und Zusammenstellung von Gerichten umfasst. Das Küchenmeister-Diplom ist für Führungspositionen in Top-Küchen die beste Empfehlung – weiß Prof. Franz Zödl, Lehrgangsteiter der Ausbildung. Geschäftsführer, Fritz Weber (r.), ist stolz auf seinen frisch gebackenen Küchenmeister Alfred Pichler.

Hohes Ausbildungsniveau: 3x Gold, 2x Silber, 1x Bronze



Foto: Bezirksstelle

Mit 4 Goldmedaillen, 2 Silbernen und 2 Bronzenen Leistungsabzeichen bei den Landeslehrlingswettbewerben wurde das hohe Ausbildungsniveau bei den Betrieben im Bezirk Zwettl wieder einmal unter Beweis gestellt. Bei der Freisprechfeier in der Wirtschaftskammer, wo Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch 170 Besucher, darunter zahlreiche prominente Ehrengäste begrüßen konnte, wurden die besten Lehrlinge und deren Lehrherren unter großem Applaus vor den Vorhang gebeten. Die Festrede hielt Abg. z. NR. Dr. Günter Stummvoll.

Auch heuer wurde von der Bezirksstelle die jahrzehntelange Tradition fortgesetzt und lud im Mai wieder jene jungen Mädchen und Burschen, die innerhalb des letzten Lehrjahres ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen haben, zur „Freisprechfeier“ ein.

Im Festsaal der Wirtschaftskammer konnte Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch rund 120 Besucher, auch zahlreiche Ehrengäste und Lehrherren waren wieder der Einladung gefolgt, willkommen heißen. Der Obmann wies auf die Bedeutung der Ausbildungsbetriebe und deren hohes Niveau – der Bezirk Zwettl kann schon auf 2 Berufsweltmeister stolz sein – hin. Wunsch appellierte auch an die öffentliche Hand, Aufträge in der Region zu vergeben und somit für die Jugend Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Er ging auch auf Anliegen des Waldviertels ein und forderte passende Rahmenbedingungen wie z. B. weitere Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur oder steuerliche Anreize auch im Hinblick auf neue Betriebsansiedlungen.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Widermann, die Abgeordneten zum Landtag Franz Mold und Benno Sulzberger sowie Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll betonten den Wert einer fundierten Ausbildung und die

Notwendigkeit einer ständigen Weiterbildung im Berufsleben.

Agnes Schierhuber, Mitglied des Europäischen Parlaments, forderte die Jugend auf, Fremdsprachen zu erlernen und die Zukunft unseres Landes mitzugestalten. Anschließend wurde den anwesenden Gesellinnen und Gesellen vom Bezirksstellenobmann zur bestandenen Lehrabschlussprüfung mit Urkunden gratuliert. Besonders vorgestellt und geehrt wurden jene Lehrlinge, die bei den Landeslehrlingswettbewerben Spitzenleistungen erbrachten. Eine Goldmedaille gab es für Brigitte Bauer, Einzelhandelskauffrau bei der Fa. Johann Beneder in Gr. Gerungs, Erdal Ekinci, Orthopädienschuhmacher bei der Fa. Schulmeister Ges mbH in Gr. Gerungs und Gregor Hochstöger, Sanitär- und Klimatechniker bei der Fa. Ing. Ledermüller GesmbH in Martinsberg. Silber erhielten: Alexander Doppler, Maurer beim Raiffeisenlagerhaus Zwettl und Birgit Rathbauer, Orthopädienschuhmacherin bei der Fa. Schulmeister GesmbH in Gr. Gerungs. Eine Bronzemedaille erwarb Katharina Leonhartsberger, Gartencenterkauffrau bei der Fa. Baumax AG in Zwettl. Im letzten Jahr bestanden 217 Burschen und Mädchen im Bezirk Zwettl die Lehrabschlussprüfung, davon 30 mit Auszeichnung.

„Frau in der Wirtschaft“ Zwettl lädt ein in die „Whiskyerlebniswelt“ Roggenreith

„Frau in der Wirtschaft“ lädt am Donnerstag, dem 2. Juli, zu einer Exkursion in die neu umgestaltete „Whiskyerlebniswelt“ inklusive Verkostung des Waldviertler Whisky zur Whiskydestillerie J. Haider OG nach Roggenreith ein.

Programm: 15.00 Uhr Treffpunkt in der Whiskydestillerie J. Haider OG, anschließend Führung durch den Feuer-Wassergarten auf 7000 m² und durch die Whiskydestillerie mit Ver-

kostung. 17.30 Uhr gemütlicher Ausklang beim Mohnwirt Neuwiesinger im Mohndorf Armschlag.

Kosten: € 6,-/Person (alle Führungen + Verkostung in der Whisywelt).

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis spätestens Montag, 29. Juni, telefonisch unter 02822/54 1 41 (Wirtschaftskammer Zwettl) oder per E-Mail: zwettl@wknoe.at



Erscheinungstermine

		Anzeigenschluss
Nr. 19	10. Juli	3. Juli
Nr. 20	24. Juli	17. Juli
Nr. 21	7. August	31. Juli
Nr. 22	21. August	14. August
Nr. 23	4. September	28. August
Nr. 24	11. September	4. September
Nr. 25	18. September	11. September
Nr. 26	25. September	18. September
Nr. 27	2. Oktober	25. September
Nr. 28	9. Oktober	2. Oktober
Nr. 29	16. Oktober	9. Oktober
Nr. 30	23. Oktober	16. Oktober
Nr. 31	6. November	30. Oktober
Nr. 32	13. November	6. November
Nr. 33	20. November	13. November
Nr. 34	27. November	20. November
Nr. 35	4. Dezember	27. November
Nr. 36	18. Dezember	11. Dezember

Sonderthemen

Nr. 24/11. September	Weihnachten, Kundenpräsentation
Nr. 27/2. Oktober	Nutzfahrzeuge
Nr. 31/6. November	Kommunikation

Bezirksbeilagen

Nr. 26/25. September	Bezirksbeilage St. Pölten
Nr. 33/20. November	Bezirksbeilage Baden

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte		VPI 00	119,1
Basis Ø 2005 = 100		VPI 96	125,4
Mai 2009	107,7	VPI 86	163,9
		VPI 76	254,8
Veränderungen gegenüber		VPI 66	447,2
Vormonat	+ 0,3%	VPI I/58	569,7
Vorjahr	+ 0,3%	VPI II/58	571,6
Verkettete Werte		KHPI 38	4314,4
		LHKI 45	5006,0

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

Büros und Ausstellungsfläche ca. 350 m². Produktion, Lager ca. 710 m², Höhe 3,5 m, plus Sozialräume, Industriegebiet Seyring, B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Rundbogenhalle neu, Größe 400 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m. Sonderpreis EUR 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info09@eusteel.net oder 0664/382 39 29

Gewerbehallen! Auf Grund unserer innovativen patentierten Bauweise sind wir in der Lage Gewerbeobjekte zu einem äußerst günstigen Preis anzubieten. Z. B. Halle nutzbar für Verkauf, Werkstatt oder Lager mit 200 m² inkl. Fundamentplatte schon um 99.000,- € zuzüglich Mwst. oder Halle mit 450 m² schon um 199.000,- € zuzüglich Mwst. Gerne erstellen wir Ihnen für Ihr Bauvorhaben einen kostenlosen individuellen Entwurf inklusive Angebot! 0664/356 88 16, www.bmubau.at

696 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Nasszelle, Industriegebiet Seyring (A5) provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Ausstellungs-, Verkaufsfläche, Feinproduktion, ca. 1240 m², erweiterbar, Glasfront zur B7 (A5), Industriegebiet Seyring, zu vermieten, Tel. 0664/396 80 60

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Waagen für Industrie, Labor und Gewerbe! Kostenloser Katalog unter waagen@prager-elektronik.at, 02245/67 25

Internet

Aktion: .at-Domain nur € 4,90/Jahr Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

www.hallenheizung.at

Österreich's Komplettanbieter

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Sonstiges

www.translate.mu, professionelle Übersetzung von Muttersprachlern

Gitterboxcontainer 1000 l, Dekor-Farben, Schaitten 40, 3264 Reinsberg, 07487/26 00, 0664/162 46 05

Stapler

Dieselpapler 2 Tonnen, Hubhöhe 4,50 Meter, Triplexmast, 4 Steuerkreise, Bj. 2004, Markt BT. 1,6 Tonnen E-Stapler, Marke Linde, Triplexmast, Batterie 2007, Tel. 0664/281 00 11.

Verkauf

Verkaufe gebraucht: Stadler Ölkessel BD370R mit Weishaupt Brenner 120 – 775 kW für Heizöl HL min. 10 max. 67 kg/h, Gildemeister Drehmaschine MDS200, Hitzinger Notstromaggregat 104 kVA, Tel. 02847/90 01/145

Einrichtung für Lebensmittelgeschäft zu verkaufen: Registriertische (Hugin Sweda) mit Kassentisch, Selbstbedienungswaage und Wurstwaagen von Bizerba, Regale-Assmann, Tiefkühltruhen, Wandkühlung (1,5 m), Kühlvitriolen, Wagerl etc., Tel. 02946/23 62/2, andreas.lipp@aon.at

Vermiete

Direkt an Autobahnabfahrt Baden: Büroflächen, Lagerhallen und Produktionsflächen von 200-2500 m² direkt vom Eigentümer zu vermieten. Tel. 02252/80 3 47/14

Neue Hallen, 300/150 m² mit Büro, bzw. 1000 m² asphaltierte Freifläche, Gewerbetpark Gloggnitz, 0676/933 15 14

TORMAX ALTERNATE

REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG

Mewald
Personenlifts & Co

12-NO-Süd, Straße 2, Objekt M07, 2355 W. Neudorf, (02228) 66 08 44, office@mewald-tormax.at

Versteigerung

des beweglichen Inventars der Firma

Time & Work

Schlosserei – Metallbau – Zeitarbeit GmbH & Co KG
A-4614 Marchtrenk, Egon Schiele Str. 1

Termin: Samstag, 4. Juli 2009, 10 Uhr

ausgerufen werden ca. **500 Positionen** wie z. B.: Einkabinenkastenwagen Mercedes Sprinter, Pkw Chrysler, Metallagerschrank, Container, Pritschenwagen Ford Transit, große Menge an Handwerkzeug wie Schlagschrauber, Akkuschauber, Bohrmaschine, Flex usw., Säulenbohrmaschine, Drehbank, Werkstattwagen, Schweißgeräte, Biegemaschine, Bleicheinrollmaschine, Abkantpresse, E-Stapler, Regale u.v.m.



Besichtigung: Freitag, 3. Juli 2009 von 8 - 17 Uhr und am Samstag, 4. Juli 2009 vor der Versteigerung von ca. 7.30 - 10 Uhr

Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma
Time & Work Schlosserei GmbH & Co KG
A-4614 Marchtrenk, Egon Schiele Str. 1

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u.
Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Neue 300 m ² - und 150 m ² -Hallen inkl. Büro, im Gewerbetpark Gloggnitz, neben Kreisverkehr, als Betriebsstätte oder Lager verwendbar und ev. auch 1000 m ² asphaltierte Freifläche zu vermieten. Lkw-Einfahrt, Gasheizung, alle Anschlüsse, Generalbetriebsanlageneignung vorhanden – ca. 1 km zur Autobahn. Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14.	A 2702
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal, komplett eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/541 23 56.	A 3059
Sanitär-Heizungs-Installationen	Bez. Neunkirchen	Gewerbeberechtigte(r) Nachfolger(in) für kleinen Sanitär- und Heizungsbetrieb im NÖ Semmeringgebiet gesucht. Auskunft unter 0664/951 15 06.	A 3085
Handel	Weinviertel – Marchfeld	Brennstoff- und Brennmaterialhandel. Brennholzhandel seit 1985 mit Liefergebiet ca. 35 km im Umkreis vom Firmenstandort mit bekanntem und guten Firmennamen wegen Pensionierung vor Saisonbeginn zu verkaufen. Kundenkartei, großer Stammkundenanteil, ausbaufähig und erweiterbar, Fuhrpark, verlässliche Lieferanten, umfangreiche – zusätzliche – Lieferantenkontakte, Betriebsgelände u. -gebäude, Sägewerkmaschinen usw. Umfangreiche Beratung und Geschäftseinführung selbstverständlich. Event. Förderungen.	A 3743
Drogerie – Reformhaus	Bez. Mödling	REFORMHAUS – gut eingeführte Drogerie – Reformhaus, 180 m ² , an Hauptstraße, zwecks Pensionierung zu übergeben – nähere Informationen nach Geschäftsbesichtigung.	A 3888
Futtermittel	Industrieviertel	Firma abzugeben: Herstellung von Ergänzungsfuttermittel für Heimtiere und Pferde.	A 3898
Gastronomie		Café-Imbiss im Herzen des Waldviertels. Das Lokal befindet sich in der Nähe eines Stausees. Zusätzlich ca. 400 m ² Nutzfläche, die man nach eigenen Vorstellungen adaptieren kann. Grundstücksgröße: ca. 2519 m ² .	A 3923

Niederösterreich neu entdeckt!



Druide vor der Gottheit Cernunnos.



Cernunnos, eine keltische Gottheit.



Keltische Münzen aus Roseldorf.

Foto: Eva Wrazdil

Foto: Eva Wrazdil

Foto: Kunsthistorisches Museum Wien

Geldfälscher aus der Keltenzeit

Roseldorf, eine kleine Ortschaft im Bezirk Hollabrunn, darf sich mit Fug und Recht eine Keltenstadt nennen, sich sogar als Fürstensitz bezeichnen und auf sein frühes Privileg als eine der ältesten, wenn nicht der ältesten Münzpräge unseres Landes verweisen; zumindest seit den Grabungen am Sandberg, der die bedeutendste keltische Zentralsiedlung Österreichs bedeckte. Das Kunsthistorische Museum Wien stellt nun eine Auswahl dort gefundener Kleinodien mit dem Schwerpunkt auf den entdeckten Münzen in einer Sonderausstellung vor. Ein Bericht von Hannes Gans.

Heutzutage mag es verwundern: Ausgerechnet hier hat sich die Welt einst getroffen, am Rande des Manhartsberges, in den sanften Wellen des westlichen Weinviertels, in einer Gegend, die wahrhaftig nicht über zu große Bevölkerungsdichte klagen kann. Dennoch wird dem Platz eine strategisch ausgezeichnete Lage am, oder zumindest sehr nahe dem Kreuzungspunkt von Ost-West und Nord-Süd-Verbindungen attestiert. Wie sonst lässt sich erklären, dass sich am Sandberg nahe Roseldorf, einer Katastralgemeinde von Sitzendorf, in der La-Tène-Kultur (5. bis 1. Jh. v. Chr.) eine Siedlung über mindestens 22 ha erstreckt hat. Sie verfügte über weit reichende Handelsbeziehungen, war das Zentrum für Wirtschaft, Gesellschaft und Religion und besaß eine eigene Münzprägstätte.

Das alles weiß man Dank der Archäologen, die seit 2001 jährlich äußerst erfolgreiche Grabungen durchgeführt haben. Siedlungsgruben wurden freigelegt und schon im ersten

Grabungsjahr eine Sensation entdeckt: ein abgebrannter Getreidespeicher, der mit ca. 204 Liter verkohlten Getreideresten befüllt war. Darüber hinaus verleiht der verkohlte Kern einer kultivierten Traube dem Weinbau im Weinviertel vollkommen neue historische Perspektiven. Die Winzer von Roseldorf werden der großen Vergangenheit insofern gerecht, dass sie den Besuchern des Themenweges „Fürstensitz-Keltenstadt“ Sandberg ihren eigens dafür kreierten „Keltenwein“, zum Beispiel einen ausgesprochen trockenen Grünen Veltliner mit kräftigem Pfefferl, zur Labung und emotionalen Vertiefung des Gesehenen kredenzen.

Abseits dieser bescheidenen Marketingversuche erforschten die Archäologen drei auffallende quadratische Grabenanlagen, in denen Opfergaben wie Waffen, Streitwagen und Pferdegeschirr aus Eisen, dazu Keramik und die Spuren von Tier- und Menschenopfern dokumentiert werden konnten. Die erste und bislang einzige keltische Kultstätte

Österreichs war damit gefunden, vergleichbar mit den bekanntesten französischen Heiligtümern. Ein bearbeitetes Hirschgeweih legt den Kult um eine Gottheit namens Esus-Cernunnos nahe, und eine „Druidenkrone“, die als Opfergabe seinerzeit bewusst verbogen und damit unbrauchbar gemacht worden war, lässt Rückschlüsse auf die Anwesenheit hoher keltischer „Geistlichkeit“ plausibel werden.

An Münzen zählt die Wissenschaft bisher über 1500 Funde, wobei es sich bei dieser Zahl traurigerweise lediglich um die Wurzel aus einer wesentlich höheren Anzahl handeln dürfte. Auf die Frage, ob man mit einem Hinweis auf Münzfunde nicht unbetene Gäste anlocken könnte, antwortete Günther Dembski, dass die schönsten und größten Münzen längst von Raubgräbern entwendet und via Flohmärkte oder Internet in Privatsammlungen umgeleitet worden seien. Er ist verantwortlich für die Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien, in der die der Wissen-

schaft verbliebenen Reste unter dem Titel „Roseldorf Fürstensitz Keltenstadt, Österreichs älteste Münzstätte“ bis 30. August 2009 gezeigt werden.

Für einen redlichen Numismatiker mag der Trost gering sein, aber die der Wissenschaft und damit auch einer interessierten Öffentlichkeit gesicherten „Schätze“ lassen ein lebendiges Bild des damaligen Umganges mit Hartgeld zu. Münzen aus Gallien, Sizilien und vom Balkan finden sich neben Stücken aus eigener Produktion: eine Silberwährung und Goldmünzen, die auf einen Stammesverband mit den weiter nördlich siedelnden Boiern schließen lassen.

Die Urroseldorfer waren mehr als geschäftstüchtige Leute. Sie scheuten auch vor groben Schwindeleien nicht zurück, indem sie Kupferkerne produzierten und diese hauchdünn mit Gold überzogen, sogar Goldbarren wurden gefälscht. Dass diese Untaten, aber auch die ehrliche Münzprägung an Ort und Stelle stattgefunden haben, beweist unter anderem eine sogenannte Tüpfelplatte, die zur Herstellung von Münzrohlingen diente, und man fand auch die Rohlinge selbst, aus denen echte und unechte Münzen geprägt wurden.

Als Sensationsfunde gelten nicht so sehr die prächtigen Stücke wie ein goldener boischer Vierundzwanzigstelstater, sondern unscheinbare Silbermünzen wie der Schmied-Obol. Auf dessen Rückseite erkennt man ein hockendes Männlein, das einen runden Gegenstand zu bearbeiten scheint. Es handelt sich dabei um ein Motiv, das sich erst wieder um Christi Geburt auf einer von den britannischen Kelten geprägten Münze findet. Mit der Ameise haben sich die Roseldorfer Kelten sogar ein völlig eigenes, in der antiken Welt singulär dastehendes Münzbild geschaffen, ebenso mit dem Hirschen, oder einem Stier – man ist sich in der Deutung noch unschlüssig – der als keltische Neuschöpfung auf dem Gebiet des Weinviertels gilt.

„Roseldorf Fürstensitz Keltenstadt“ bis 30. August 2009. Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett, 1010 Wien, Burgring 5. Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 – 18 Uhr. Info: Tel 01/52 5 24/0, www.khm.at

Otto Dix in der Kunsthalle Krems



Otto Dix „Krieg und Frieden“ 1960.

Otto Dix (1891 – 1969) ist einer der wichtigsten deutschen Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Geprägt vom ersten Weltkrieg, an dem er während der gesamten Dauer teilnahm, entwickelte er eine äußerst drastische Bildsprache, deren Einprägsamkeit den Betrachter lange nach Verlassen seiner Bilder beschäftigen wird. Mit seinen sozialkritischen Werken thematisierte er die politische und gesellschaftliche Situation der 20er Jahre. Nach der Machtergreifung durch das NS-Regime wurde seine Kunst sehr bald als entartet bezeichnet und man verhängte ein Ausstellungsverbot über ihn, sowie die Aberkennung seiner Professur.

Dix zog sich nach Konstanz am Bodensee zurück, änderte seinen Malstil und verfertigte nur noch Landschaftsbilder sowie Porträts von Freunden und Bekannten. Nach dem Kriege



Otto Dix „Arbeiterjunge“ 1914.

wendet er sich zu einer expressiven, inhaltlich beruhigten Primamalerei hin. Er wird zu einem exemplarischen deutschen Künstler, sowohl im Osten als auch im Westen geschätzt und hoch geehrt.

Die Ausstellung in Krems zeigt einen Überblick über das gesamte Schaffen von Otto Dix. Beginnend mit seinem graphischen Werk über den ersten Weltkrieg bis hin zur Auseinandersetzung mit dem Stil alter Meister, dem Expressionismus, Kubismus, Futurismus und Dadaismus. Kurator Dieter Buchhart: „Wir versuchen in der Kunsthalle, die historische und ikonographische Geschichte von Otto Dix nachzuzeichnen. Krems zeigt nach 1987 im Wiener Künstlerhaus die erste große Ausstellung des deutschen Malers.“ Als Leihgeber für die Kunsthalle konnten u. a. die Bayerische Staatsgemaldesammlung, Pinakothek der Moderne München, das Kunstmuseum Stuttgart, die Otto Dix Stiftung Vaduz, Kupperstichkabinett und Galerie Neue Meister der staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Zeppelinmuseum Friedrichshafen gewonnen werden.

„Otto Dix – zwischen Paradies und Untergang“ in der Kunsthalle Krems bis 12. Juli 2009. Franz-Zeller-Platz 3, 3500 Krems-Stein. Öffnungszeiten: Täglich 10 – 18 Uhr. Info: Tel. 02732/90 80 10, www.kunsthalle.at P. S.

Fotos: Dr. Soukup

Feier-Tage in Langschlag

Rund 1000 Jahre ist es her, dass Rman begonnen hatte, durch die Rodung der Wälder das Waldviertel planmäßig zu kolonisieren. Um das Jahr 1200 war es Ernst von Traun, der einen Teil des „Nortwalts“ rodete und in Langschlag eine Kirche errichtete. Vor genau 800 Jahren wurde sie vom Passauer Bischof Mangold zu Ehren des „Nationalheiligen“ des Bistums, dem heiligen Stephan, eingeweiht.

Dieser Erinnerungs-Tag ist am 11. und 12. Juli Anlass für Jubiläumsfeiern der Marktgemeinde, die Gelegenheit zu Leistungsbeweisen in der Gegenwart geben, aber auch die Vergangenheit Revue passieren lassen. Im Mittelpunkt steht der neu gestaltete Marktplatz der Großgemeinde. Festmesse, Gewerbeausstellung, Straßenfest und ein großer Festzug sind dabei die Schwerpunkte.

Es waren vor allem die kriegerischen Auseinandersetzungen, die von den Hussiteneinfällen im 15. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg viel Leid über die Bevölkerung gebracht haben. Auch Reformation und Gegenreformation sowie die Hinrichtung der Rädels-

fürher beim Bauernaufstand sorgten für unruhige Zeiten. Erst nach Abschluss des Staatsvertrages und dem Abzug der Besatzungsmächte im Jahre 1955 ging es auch wirtschaftlich wieder aufwärts.

Da aber die Bemühungen um Betriebsansiedlungen nicht den erwünschten Erfolg brachten, beschloss die Gemeindevertretung, den Tourismus anzukurbeln und unterstützte die Gründung zahlreicher Vereine. Die größten Anziehungspunkte für Gäste sind heute neben einer Kuranstalt auf dem Klosterberg und dem „Waldviertlerhof“ vor allem der 12 Hektar große Bade- und Fischteich sowie das „Schmetterlingsparadies Langschlag“. Das im Jahre 2002 durch private Initiative errichtete Naturparadies lockte im bisher witterungsmäßig schönsten Jahr rund 4000 Besucher an, sind doch hier an die 500 Schmetterlingsarten zu bewundern. Als Ergänzung zu den heimischen Faltern werden in Palmenhäusern exotische Schmetterlinge gezüchtet.

Das genaue Festprogramm kann in der Marktgemeinde Langschlag, Telefon 02814/82 18, angefordert werden. (G. H.)



Die Pfarrkirche von Langschlag feiert das 800-Jahre-Jubiläum ihrer Einweihung.

Fotos: z. V. 8

Danubeparks



Foto: Kovacs

Von Ingolstadt bis zum Schwarzen Meer haben sich nun vertraglich 12 Großschutzgebiete in acht Ländern zu den Danubeparks zusammengeschlossen. Eines der Ziele ist der Ausbau des Donau-Naturtourismus. Die Initiative zu diesem Netzwerk ist vom **Nationalpark Donau-Auen** (in der Bildmitte Direktor Carl Manzano bei der Vertragsunterzeichnung) ausgegangen.

850 Jahre St. Pölten



St. Pölten ist nicht nur die jüngste Landeshauptstadt Österreichs – zugleich besitzt sie das älteste erhaltene Stadtrecht aus dem Jahre 1159. Ein Österreich-Bild am Sonntag aus dem Landesstudio NÖ zeigt am 5. 7. (18.35 auf ORF 2) „**Eine Hauptstadt wird erwachsen – 850 Jahre St. Pölten**“.

www.noe.orf.at

Schrammel.Klang.Festival.



Das Schrammel.Klang.Festival. 2009 bietet vom 10. bis 12. Juli 2009 wieder zahlreiche ausgezeichnete SchrammelmusikerInnen, SchauspielerInnen, SängerInnen und DichterInnen. Die Uraufführung der Schrammeloperette „Und das bei uns!“ von und mit Roland Neuwirth, Libretto: Peter Ahorner, Regie: Zeno Stanek. Am 10. Juli 2009 wird das Festival sowie das neu erbaute Herrenseetheater in Litschau eröffnen.

Das Stück „Herzfleisch“ – die Geschichte der Brüder Schrammel – verspricht das Jedermann Litschauer zu werden – ein musikalisch satirisches Programm von Karl Ferdinand Kratzl. Besonders erwähnenswerte Höhepunkte des Festivals sind die Matinee am Sonntag mit Wolfgang Puschnig & Band am Kulturbahnhof Litschau, der Auftritt der tschechischen Gruppe Patrola Staropražská am Schrammelpfad und das Abschlusskonzert von Ernst Molden & Band und seinem Spezialgast Willi Resetarits.

Infos: Tel.: +43 (0) 720 4 07 444, office@schrammelklang.at
www.schrammelklang.at

Alles Marille



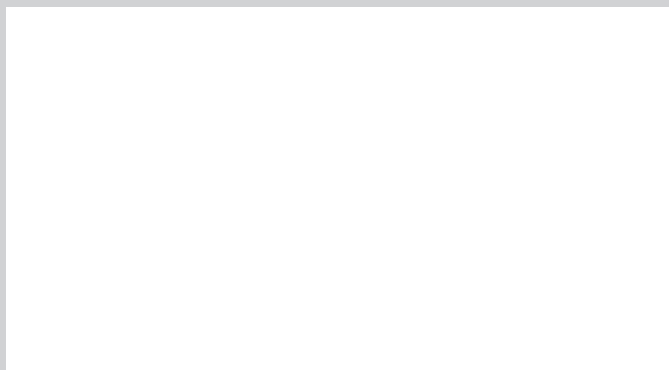
heißt es am **17. und 18. 7.** in der **Kremser Altstadt**. Tägl. von 10 bis 18 Uhr werden Produkte rund um die Marille, Fiakerfahrten, Stadtführungen, Musikkapellen, Volkstanzgruppe Stein uvm. geboten wie z. B. Schmuck, Glas und Filz von Eva Lenz.
www.allesmarille.at

Sun & Fun in Klagenfurt



Es wird wieder ein heißer Sommer für die beiden Waldviertler Beachvolleyball-Profis Doris und Stefanie Schwaiger: Nach ihrem 3. Platz beim Badener A-Cup kämpfen sie von 28. Juli bis 2. August beim **A1 Beach Volleyball Grand Slam** presented by Volksbank in Klagenfurt um den Weltmeistertitel. Alle Infos: www.beachvolleyball.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



GEWINNSPIEL



„Österreich.Tschechien. geteilt – getrennt – vereint.“ heißt das Thema der NÖ Landesausstellung 2009, die in Horn und Raabs und im tschechischen Telč (Teltsch) bis 1. 11. stattfindet. www.noelandesausstellung.at. Die NÖWI verlost 6 x 2 Eintrittskarten für die NÖ Landesausstellung. Zur Teilnahme bitte ein E-Mail mit dem Betreff „Landesausstellung“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Namen, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 2. 7. 2009. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Information der

TIP**Technologie- &
InnovationsPartner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippss

Foto: Bildagentur Waldhäusl

Der blau-gelbe Innovationsgeist: Damals – Heute – Morgen

Viele Produkte, die vor 30 Jahren als Neuheit angesehen wurden gelten mittlerweile als veraltet. Aber hätte es sie nicht gegeben, so würde heute die Basis für Weiterentwicklungen und bahnbrechende neue Ansätze fehlen.

Damit der blau-gelbe Innovationsgeist auch in Zukunft wirtschaftlich tragfähige Leistungen hervorbringt, werden die NÖ Landesregierung und die Wirtschaftskammer Innovationsaktivitäten auch weiterhin unterstützen. Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav und WK-Präsidentin Sonja Zwazl bekräftigen dieses Ziel!

Vor 30 Jahren starteten Land und Wirtschaftskammer gemeinsam mit der Innovationsförderung in Niederösterreich. Was ist der wesentlichste Unterschied zu damals?

Präsidentin KommR Sonja Zwazl:

Damals wurden wir noch als Exoten angesehen. Innovation galt als kreative Spielwiese für Idealisten ohne konkreten wirtschaftlichen Bezug und Innovationsförderung galt als Orchideenthema. Heutzutage ist Innovation für unsere Betriebe etwas Selbstverständliches und gerade in Anbetracht der wirtschaftlichen schwierigen Zeit wichtiger denn je.

LR Dr. Petra Bohuslav:

Niederösterreich war mit dieser Initiative in Österreich, aber auch EU-weit Pionier – das sind wir auch heute noch. Vor 30 Jahren haben wir mit den üblichen Finanzierungshilfen (Zinszuschüssen) und Beratungsleistungen an einer zentralen Stelle (TIP, bei der WKNÖ, damals Innovationsreferat) begonnen. Bis heute wird dieser Mix aus Service und Finanzierung kontinuierlich entsprechend den neuen Herausforderungen und dem Unternehmensbedarf weiter entwickelt. Dies macht uns europaweit zum Vorzeigebispiel, was auch die Auszeichnung als innovativste Region unterstreicht. Wir haben nun ein ausdifferenziertes Angebot zur Schaffung der Voraussetzung von Innovationen im Unternehmen (Innovationskultur) und entlang des Innovationsprozesses. Mit den lokalen Ansprech-



partnern (regionale TIP) schaffen wir das notwendige Vertrauen, das im Innovationsbereich so wichtig ist.

Wo soll es hingehen mit der Innovationsförderung in Niederösterreich?

Präsidentin KommR Sonja Zwazl:

Neben der klassischen finanziellen Unterstützung wird die immaterielle zusehends nachgefragt. Gemeint sind damit qualitativ hochwertige Beratungsleistungen sowie die Bildung von Netzwerken. Etwa zwischen Betrieben verschiedener Art und mit Forschungseinrichtungen. Gezielte Kommunikation hält Innovation in Schwung – deshalb werden wir in Zukunft hier noch zulegen!

LR Dr. Petra Bohuslav:

Innovation, das erfolgreiche Umsetzen von neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen am Markt, wird für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe immer wichtiger. Wir werden daher unser Instrumentarium auch in Zukunft entsprechend weiter entwickeln.

Ein Faktor, der in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle spielen wird, ist das Humankapital. MitarbeiterInnen sind das Kapital der Zukunft und eine wichtige Ressource für Innovationen. Hier die notwendigen Fähigkeiten zu schaffen und zu vermitteln, wird eine zentrale Herausforderung der Zukunft.

30 Jahre Tipps für Innovationen

Der Grundstein der heutigen „Technologie- und InnovationsPartner“ wurde 1979 gelegt. Wirtschaftskammer und Landesregierung kamen überein, im Wirtschaftsförderungsinstitut ein Innovationsreferat einzurichten. Das mit 2 Personen besetzte Büro sollte blau-gelbe Unternehmen bei Innovationsprojekten mit Rat und Tat unterstützen. Ein 30-jähriges Jubiläum ist doch ein Grund zum feiern oder zumindest legt es nahe, einen „innovationsgeschichtlichen Rückblick“ mit der Entwicklung der TIP zu verbinden.

Dabei sieht man sich aber mit einem begrifflichen Problem konfrontiert: „Innovation“ suggeriert Werthaltungen wie neu, dynamisch und zukunftsorientiert. Die Historie beschäftigt sich mit bekannten Dingen, sie ist vergangenheitsorientiert und statisch! Eine „Geschichte der Innovation“ sollte demnach einen Widerspruch in sich bergen.

Die Vergangenheit kann aber oft ein wertvoller Ideenlieferant und damit eine Quelle von Innovationen sein! Dies gilt nicht nur für technische Lösungen. Insbesondere methodische Ansätze können mit aktuellen Hilfsmitteln der Informationstechnologie eine Wirkung entfalten, die „mit Bleistift und Papier“ nicht zu erreichen war. Überzeugen Sie sich davon auf der letzten Seite der TIP-Tipps! Im Laufe der Jahre hat das TIP-Team keineswegs Staub angesetzt! Ganz im Gegenteil: Unsere langjährige Erfahrung die mit einem jungen und dynamischen Team laufend erweitert wird ist die Basis einer effektiven Unterstützung Ihrer Innovationsprojekte!

Raimund Mitterer

W K O N Ö
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Wie TECHNOpor mit Altglas die Baustoffwelt verändert!

In Zeiten von Klimawandel und schwindenden Ressourcen ist es für Unternehmen und Kunden wichtig auf ökologische, nachhaltige und wertbeständige Produkte zu bauen. Glasschaum-Granulat ist der Dämm- und Leichtbaustoff, der die Bauwelt revolutioniert hat, wie kein anderer.

Die Firma TECHNOpor Handels GmbH mit Hauptsitz in Krems/Donau, gegründet im Jahr 2004, hat es sich zum Ziel gesetzt, zu den herkömmlichen Erdölprodukten eine ökologische Alternative anzubieten. Selbst im Passivhaus oder Niedrigenergiehausbau werden nach wie vor viele Tonnen Erdöl eingebaut. Das kann vermieden werden! In der Produktionsstätte von TECHNOpor, angesiedelt in Großenhain, nahe Dresden, wird im trockenen Sinterverfahren, aus 100% Altglas, nur durch Zugabe eines mineralischen Blähmittels, Glasschaum-Granulat hergestellt. Die häufigste Anwendung ist die Perimeterdämmung unter der Bodenplatte. Weitere Anwendungsgebiete sind Althaus-Sanierungen, Vorbeugung von Folgeschäden bei Hochwasser, Dämmung von Flachdächern, Fernwärmeleitungen, Industriehallen, Supermärkten, Kühlhäusern, Biogasanlagen, Sportplätze und auch Stra-

ßenbau. Das Granulat nimmt kein Wasser auf und wirkt dadurch kapillarbrechend, ist extrem druckfest, unbrennbar, ungiftig, frostsicher, drainierend und alterungsbeständig. Durch die einfache Anwendung können bei der Verarbeitung die bislang übliche Frostschräge, Sauberkeitsschicht und Trocknungszeit eingespart werden. Die Haupteigenschaft ist allerdings die Wärmedämmung. Die gut gedämmte Bodenplatte spart langfristig Heizkosten und damit auch der Umwelt CO₂. Übrigens: der gesamte Herstellungsprozess ist nach ISO 9001 und 14001 zertifiziert und garantiert, dass Glasschaum-Granulat hinsichtlich der CO₂-Bilanz gegenüber anderen Produkten am besten abschneidet. Armin W. Rainer, Geschäftsführer von TECHNOpor: „Auf Grund der steigenden Nachfrage, wird die Produktion dieses Jahr um 100% erweitert. Ein zweites Werk in Österreich ist in Planung. Wir exportieren mittlerweile in diverse west- und osteuropäische Länder.“

Der Erfolg gibt ihm recht und beweist, dass auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit dem richtigen innovativen Produkt Wachstum erzielt werden kann.

Ihr Service im Waldviertel Ing. Herwig Kickinger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



TIP-TIPP:

„Innovation, ein starker Wille zur Umsetzung neuer Ideen und die wertvolle Umsetzungshilfe durch unseren TIP und den empfohlenen Berater waren die Ausgangsbasis für unseren Erfolg.“ so GF Armin Rainer.

Weitere Informationen unter:

TECHNOpor Handels GmbH
Magnesitstraße 1
3500 Krems
Tel: 02732/94 1 01/0
www.technopor.at

Ihr Service im Industrieviertel Ing. Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

ecoduna ist ein „start up“ in der grünen Biotechnologie aus Hainburg, mit deren Eigenentwicklungen eine wichtige Basis für industrielle Anwendungen in der Algenzucht gelegt wird. Heute gelten Algen als der erfolgversprechendste regenerative Rohstoff. Algen sind der Ausgangsstoff einer Vielzahl wertvoller Substanzen, deren Einsatz sich von Pharmazie, Zusatz in Nahrungsmitteln, chemischen Anwendungen bis hin zu Energiegewinnung erstreckt. Seit einigen Monaten ist ecoduna nun mit einem hocheffizienten Photo-Bio-Reaktor zur Zucht von Mikroalgen am Markt vertreten. Vom internationalen Echo und der Fülle von Anfragen sind die Gründer Franz Emminger und Mag. Martin Mohr aufs Höchste überrascht. Auf der ganzen Welt arbeitet eine Vielzahl von Unternehmen in der grünen Biotechnologie intensiv daran die Produktivität der Algenzucht zu steigern. Großtechnische Anwendungen wurden bisher in erster Linie durch ineffiziente Systeme, schlechte Lichtnutzung oder mangelnde Qualität in der Kultivierung eingeschränkt. ecoduna hat alle Problemstellungen mit dem „hanging gardens“-Verfahren gelöst. Die Firma hat einen Photo-Bio-Reaktor entwickelt, der die industriellen Produktionsbedingungen für Mikroalgen optimiert und dadurch einen deutlichen technologischen Vor-

ecoduna: Die hängenden Gärten von Hainburg



sprung zum Wettbewerb erreicht. Das „hanging gardens“-Verfahren nutzt vor allem natürliche Phänomene und kommt mit einem Bruchteil der Energie aus, die alle anderen Verfahren für den Transport der Nährlösung aufwenden müssen. Weiters kann durch das völlige Verzicht auf Pumpen und auf Grund einiger anderer Entwicklungen die Qualität und der Ertrag im Verhältnis zu anderen Verfahren drastisch gesteigert werden. Durch die besondere Geometrie des Photo-Bio-Reaktors lässt sich die Oberfläche zum Licht multiplizieren, ein höherer Biomasse-Zuwachs wird erreicht. Das ecoduna-Verfahren erlaubt die optimale und gleichmäßige Einbringung von CO₂ und anderer Nährstoffe. Dadurch werden die idealen Wachstumsbedingungen sichergestellt

und eine maximale Menge an CO₂ wird fixiert. Natürliche Phänomene werden dafür genutzt, um die Nährflüssigkeit der Algen ohne weiteren Energieeintrag stetig durch die gesamte Anlage fließen zu lassen. Durch diese Vorzüge kann das „ecoduna“-Verfahren eine höhere Biomassekonzentration, kürzere Produktionszeit und wesentlich geringere Betriebskosten bei gleichzeitig gesteigerter Qualität in der Algenzucht erreichen. Wenn es noch gelingt einen kompetenten heimischen Anlagenbauer für die Implementierung der Anlagen in aller Welt zu gewinnen, steht einer erfolgreichen österreichischen Markführerschaft in einer wirtschaftlich hochinteressanten Nische nichts mehr im Weg.

TIP-TIPP:

„Bei den unerwartet rasanten Aufbauarbeiten werden wir durch unseren TIP auf's Beste begleitet und unterstützt.“ so Mag. Martin Mohr.

Weitere Informationen unter:

ecoduna
Klosterplatz 7
2410 Hainburg
Tel: 0676/657 62 61
www.ecoduna.com

Ihr Service im Mostviertel Ing. Gabriel Maschke

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Die Schorm GmbH, ein in St. Valentin beheimatetes Unternehmen der Kunststofftechnik, entwickelt sich auf Grund seiner neuen – auf High-Tech-Sektoren – ausgerichteten Firmenpolitik immer mehr zum Problemlöser und Entwickler für komplexe Aufgabenstellungen. Die Firma ist europaweit seit mehr als 25 Jahren größter und innovativster Produzent von Mehrwegbechersystemen und gefragter Partner in formen- und spritzgießtechnischen Angelegenheiten. So wurde für einen internationalen Auftraggeber eine extrem leistungsfähige dickwandige Kunststofflinse für LED-Lampen (Anwendung in Operationssälen) entwickelt. Die Schorm GmbH positioniert sich damit, in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros und Forschungsunternehmen, als kompetenter Entwicklungspartner im Kunststoffbereich. Die Linse kann sowohl in Präzision und Herstellung als Meilenstein angesehen werden. Obwohl bereits ein großes Know-how in der Erstellung dickwandiger Teile im Unternehmen vorherrscht, mussten alle Entwicklungsschritte neu angedacht werden. Da die neu zu erstellenden LED-Lampen mit den Linsen in der Operationstechnik eingesetzt werden, darf es dabei zu keinen Lichtstreuungen oder Fehlern in

Schorm GmbH: Ganz dick in Sachen „Kunststoff“!

den Beleuchtungskörpern kommen. Aus diesem Grund musste quasi eine Nulltoleranz in der Schwindung bei Einfallstellen sowie bei der Streuung des Lichtfeldes und der Leuchtkraft bei 3600 Lux in einem Abstand von 1 m im Mittelpunkt der Leuchtquelle angestrebt und auch erreicht werden. Der dazu notwendige leicht verspritzbare, hochtransparente, thermisch stark belastbare und schwindungsarme Hochtechnologiekunststoff, der einem geschliffenen Glaskörper entsprechen musste, wurde in der Entwicklungsabteilung der Schorm GmbH definiert und den Produktionsgegebenheiten angepasst. Um dies zu gewährleisten musste neben den Einspritzparametern und Temperierungen auch auf die Drücke und peripheren Anlagen Rücksicht genommen werden.

So war es notwendig mit einem heimischen Unternehmen der Spritzgießbranche eine Maschine zu entwickeln, die nicht nur die hohen Drücke beim Spritzgießen dickwandiger Bauteile aushält, sondern die auch neue Motoren, Sensoren und Massezylinder enthält und die bei hohen Temperaturen auch mit reduzierter inverser Einspritzgeschwindigkeit zu fahren ist.



TIP - TIPP:

Die Schorm GmbH zeigt, dass auch KMU bei Produkt- und Prozessinnovationen die Nase vorne haben können. Diese beiden Themen gehören zur Kernkompetenz im TIP-Servicebereich und werden dadurch auch intensiv genutzt.

Weitere Informationen unter:

Schorm Gesellschaft m.b.H.
Thurnsdorfer Straße 50
4300 St. Valentin
www.schorm.at

evostat: Heiße Dusche für gefährliche Legionellen im Sanitärbereich!

Die Synek GmbH mit Sitz in Gerasdorf ist im Bereich Heizungs-, Solar- und Sanitäreanlagen tätig. Mit evostat, einem System zur thermischen Legionellenbehandlung, konnte die Firma Synek ein Gerät entwickeln, das auch zum Patent angemeldet wurde. Warmwassersysteme, sanitäre Einrichtungen, Duschen, Whirlpools, sogar offene Kühltürme oder Kühlaggregate von Klimaanlage stellen eine potenzielle Gefahr dar. Legionellen sind Bakterien, die im Grund- und Oberflächenwasser natürlich vorkommen und in künstliche Systeme mit direkter Wasserzufuhr gelangen können. Sie vermehren sich dort bei Wassertemperaturen zwischen 25° und 50° C. Ein Absterben der Legionellen ist erst ab 60° C gewährleistet. Kein Risiko stellt das Trinken von legionellenbelastetem Wasser dar. Die Gesundheit ist dann gefährdet, wenn die Legionellen als Aerosol (Wassersprühnebel) eingeatmet werden. In der Lunge können sie lebensgefährliche Entzündungen hervorrufen. Von den gemeldeten Fällen der letzten Jahre in Österreich betrug die Sterblichkeitsrate 18%. Damit gehören die Legionellen zu den gefährlichsten Erregern von Lungenentzündungen. Ein erhöhtes Risiko des Legionellenbefalls verbirgt sich in verzweigten Wassersystemen von Krankenhäusern, Seniorenwohnheimen, Pflegeheimen, Hotels und



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Badeanlagen. Regelmäßige Kontrollen auf Legionellen sieht der österreichische Gesetzgeber nicht vor. Nur der verantwortungsbewusste Betreiber weiß, dass die Kontrolle auf Legionellenbefall viertel- bis halbjährlich erfolgen sollte. In der Regel müssen dabei die wasserführenden Stränge bis zu 60° C oder höher aufgeheizt werden. Durch die in evostat eingebauten über eine Zeitschaltuhr aktivierbaren Motor-Umschaltventile wird daher heißes Wasser über den Kaltwasseranschluss der Wanne zugeführt. Wird der Wasserauslass (Füllauslass und Brause) aufgedreht, schließt der eingebaute Thermostat nunmehr die „Warmwasserseite“, öffnet gleichzeitig jedoch die „Kaltwasserseite“, durch

die nun heißes Wasser der Wanne zugeführt wird. Bei der thermischen Behandlung des Warmwassersystems durch Aufheizen des Systems und Spülen aller Wasserauslässe müssen die Einstellungen der Thermostate und Temperaturbegrenzer verändert werden. evostat wurde für genau diese thermische Behandlung entwickelt. Dazu sind nur die Spülzeiten einmal einzustellen und die Wasserauslässe zu diesen Zeiten zu öffnen. Im Inneren von evostat ist ein Elektrodurchlauferhitzer installiert, welcher das durchfließende Wasser auf eine einstellbare Temperatur erhöht. Eine Kontrollleuchte signalisiert den Heißwasserbetrieb.

TIP - TIPP:

„Die Technologie und InnovationsPartner der WKNÖ helfen in Patentfragen und unterstützen uns beim Vermarkten unserer Innovation.“ meinen Frau DI Claudia Schuhmann und Herr Michael Meischl.

Weitere Informationen unter:

Gerhard Synek GmbH
Bahnstraße 3
2201 Gerasdorf
Tel. 02246/28 5 36
www.synek-gmbh.at



Mit TIP-Unterstützung zum Mars

Am 31. März 2009 begann für sechs künftige Marsraumfahrer ein wichtiges Isolations-training in Moskau. Auf engstem Raum, fensterlos, völlig auf sich gestellt werden die Teilnehmer während der Testdauer den Langzeit-Weltraumflug simulieren. Das bedeutet 105 Tage puren Stress. Die Daten der vermutlich größten Schwachstelle, der Mensch, liefert ein kleines Handteller großes telemedizinisches Gerät aus Niederösterreich. Vom Moskauer Institut für Kosmische Langzeitflüge wurde als einziges österreichisches Unternehmen für das Projekt „Mars500“ das niederösterreichische Unternehmen TELOZO GmbH. ausgewählt. Mit clue medical konnte das Unternehmen beim Institut punkten. Das Gerät ermöglicht bei einer Aufnahmezeit von 2 Minuten und einer Abtastrate von 1 kHz eine hochgenaue Erfassung und Auswertung folgender Daten und Werte:

- Die mittlere Herzperiode sowie Herzfrequenz, absolute (SDNN) und relative (CV) Herzfrequenzvariabilität.
- Eine Spektralanalyse (FFT) einschließlich daraus abgeleiteter Flächenmaße für Sympathikus- und Parasympathikus-Aktivität sowie deren Balance.
- Ein kompletter 1-Kanal-EKG-Abschnitt über 2 Minuten.
- Ein signalgemittelt EKG mit den charakteristischen Zeitkennwerten.
- Ein Tachogramm der Herzperiodendauer einschl. kardiovaskulärer Bewertung.

Außerdem konnte sich das Produkt durch die einfache Messung, Speicherung und Übertragung der ermittelten Daten von der Konkurrenz abheben. Die Technologie- und InnovationsPartner der Wirtschaftskammer und der Niederösterreichischen Landesregierung konnten das Entwicklungsprojekt mit Hilfe seiner externen Experten unterstützen und freuen sich über den großen Erfolg des niederösterreichischen Unternehmens.

Damals wie heute – eine Retrospektive



Entwicklungen wirksam gefördert 100 Betriebe wurden schon beraten

Eine wirksame Hilfe leistet niederösterreichischen Betrieben das vor rund einem Jahr im Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich eingerichtete Innovationsreferat, das mit Unterstützung des Landes und der Handelskammerorganisation geschaffen wurde. Fast 100 Betriebe haben sich in diesem Zeitraum bereits an dieses Referat gewandt.

Allein im Jahr 2008 wurden 300 Unternehmen mit geförderten Beratungen und tiefer gehenden Serviceleistungen durch die TIP unterstützt. Dazu kommen noch zahlreiche Kurzauskünfte und Teilnehmer an Veranstaltungen und Sprechtagen. Hervorzuheben sind hier etwa die Patentsprechtag, Veranstaltungen und Workshops zum Thema Innovationsförderung. Somit profitieren pro Jahr über 500 innovative Firmen vom TIP-Service!

Nach neuen Produkten streben!

Handelskammer hilft bei Innovationen

Vor einem halben Jahr hat die Handelskammer Niederösterreich mit Unterstützung des Landes im Wirtschaftsförderungsinstitut ein Innovationsreferat eingerichtet. Dieses Referat hat die Aufgabe, Mitgliedsbetriebe bei der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren besonders zu unterstützen. Wie die Erfahrungen zeigen, findet diese neue Einrichtung bei den Mitgliedern beachtliches Interesse.

Die TIP-Unterstützung geht mittlerweile weit über die „Entwicklung von Produkt- und Prozessinnovationen“ hinaus! Auf dem Weg „von der Idee bis zum Markterfolg“ ist auch eine fundierte Unternehmensstrategie, ein professionelles Projektmanagement und nicht zuletzt ein effektives Marketing vonnöten. Diese breite Palette bewirkt, dass das Service von den Kunden durchwegs mit „sehr gut“ bewertet wird!

Forschung und Entwicklung werden jetzt massiv unterstützt

Die Landesregierung hat kürzlich eine Zinsenzuschuffaktion zur Förderung von Investitionen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben beschlossen. Damit gibt es nun in Niederösterreich — gemeinsam mit dem im Vorjahr von der Handelskammer Niederösterreich eingerichteten Innovationsreferat — eine umfassende Förderung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte niederösterreichischer Betriebe.

Auch das Land Niederösterreich hat seine Fördermaßnahmen laufend dem Bedarf der Unternehmen angepasst! Die Förderung von Innovations- und Entwicklungsprojekten wird durch Maßnahmen wie „Innovationsassistenten“ optimal ergänzt. Auch die Transparenz des Förderangebotes steigt laufend: Wurde diese vor 10 Jahren noch mit „genügend“ beurteilt so wird sie in einer aktuellen Umfrage bereits mit „gut“ beurteilt!